Rorrelpondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgiesser

60. Tahrg.

Steannementspreis: Bletteliabrlich 3 Mark., monalta 1 Mark einschließe der Bosibekul gebühr. Aur Polibekug sulässig. Ericheinungs. lage: Olenslag, Gonnerslag und Gonnabend.

Unzeigenpreis: Bereins», Foribildungs», Arbeils» martis u. Todesanzeigen 7,50 M. die lünfgelpoltene Zelle: Rauls, Berbauls» und alle lonfligen Aehlames anzeigen 30 Mt. Aadall wird nicht gewährt.

Nr. 104

Bekannimachung

Der Tarifausichuß der Deutschen Buchdrucker wird gur Berafung über ben Bebilfenantrag beireffend Lohnerhöhung für den

14. Seplember und folgende Tage

nach Berlin einberufen.

Die Berhandlung findet im Bereinshaus Deuts icher Ingenieure, Commerstraße 4a, flatt.

Um 14. Seplember beraten die Parfeiverfreter gesondert, mabrend am 15. September, pormissags 10 Uhr, der Tarifausichuß in seiner Gefamtheil dur Beralung gulammentritt.

Berlin, 4. Gepfember 1922.

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker

Paul Winkler, Prinzipalsvorfigender. Robert Braun, Behilfenvorligender.

Paul Schliebs, Beldattslubrer.

Unifte Agge.
Man betiebt es dern, die ölterreichlichen Verhällnisse mit denen von Deutschlad zu vergleichen; olimals bärt man seht lagen, wir geben ölterreichlichen Verhällnisse entgegen. Dem kann ich mich nicht anichlieben. Die beiden Länder sind in ihrer wirtschaltlichen Struktur denn doch au vericieden. Deutschland bat noch eine ganze Menge Naturichate in feinem Lande, burch melde es in der Lage ift, den Gang der wirtichaltlichen Berballniffe anders zu gestallen, als wie das in Offerreich der Kall ift. Auch die Jerklücklung Deutschlands durch Wegnahme großer und wirlichastlich bedeutsamer Landesstrecken konnte nicht ver-hindern, daß das von seinen Naturschähen verkleinerte Deutschland für die Entente eine begehrenswerte Beute geblieben ift. Alle Kampfe auf politischem Gebiete haben Deutschland jur die Entente eine vegegreinwerte Seine geblieben ist. Alle Kämpfe auf politischem Gebiete haben im Kintergrunde die einzige Perspektive: Deutschlands noch verbliebene Naturschäse und die daraus möglichen wirschaftlichen Vorteile in den Dienst oder den Besit der Entente zu bringen. Es trags sich nur, ob die deutsche Eltbeiterlagt wirschaftlichen, nofilisch homoki als gewerke Krass ibrer Organisationen, positisch sowohl als gewertschaftlich, stark genug ist, diesem Vorhaben Einhalt zu bieten. Alle Berbesserungen in bezug auf die Lebenslage bängen von dieser Krass ab.

Unwillhürlich brangen fich einem die Gedanken von Fichte liber den gelchlossenen Sandelsstaat auf, worin alle Gebrauchsgiller und deren Erzeugung in den Dienst der Gebrauchsgilter und deren Erzeugung in den Dienst der Alligemeindeit gestellt werden, wo alles nach Bedarf und nach den vorhandenen Warens und Gistermengen seine Berleitung sindet. Wenn wir auch nicht alles übernehmen tönnen, was Sichte in seinem "Geicholisenen Kandelsstaat" lagt, well wir zu sehr durch die wirschaftlichen Verstunfplungen mit der Westwirtschaftlichen Verstunfplungen mit der Westwirtschaft verdunden sind, so ihr es dennoch eine unadweisbare Notwendigseis, daß wer dazu kommen müssen, was do viel als möglich von der Cinsubr von Austandswaren sein und verkündert, das ein genus Rolle merunde gebt. Now Cinsur von Auslandswaren freizumachen, um dadurch au verhindern, daß ein ganzes Bolk augrunde gehl. Bom Auslande haben wir nichts au erwarten, das fäßt die wirtschaftliche Einstellung der besitsenden Klassen, die nur auf den Prositi bedacht sind, nicht au. Wer nicht auf sich selbst bauk, ist ein verlorener Mann; diese gilt auch sir ein Bolk. Aur Seldsführe wird das deutsche Bolk retten können! Die Aussiuhr mut unter schäftler Kontrolle stehen. Aur solche Waren diesen aufgestührt werden, die im Lande keine Verwendung sinden können oder dürsen, oder solche, wodurch wir in der Lage kommen, Aohlosse vom Ausslande kausen auf sinnen. Im Kusande nus eine nut eine vom Auslande kaufen zu können. Im Inlande muß eine Neureglung ber Warenverleilung vor fich geben.

Neurgling der Warenverleitung vor ich gehen. Die meissen Arbeiter bestagen sich darüber, daß der Kielnkrümer in der beutigen Zeit die Warenpreise nach Zelieben heraussest, Weshalb organisieren wir uns als 8 Millionen Gewerkschalter nicht als Verbraucherorgani-lation? Wesdalb unterktügen wir die Kielnkrümer, wenn wir wissen, daß wir durch ihr Verhalten der will-kürlichen Prescheraussessisset bei derne unter der eril als Sionjumenten organifiert, fo hönnen wir bald gur

eignen Produktion übergeben. Werden diefe Mahnahmen in Berbindung mit der Kontrolle der Eine und der Aus-lubr durchgesubrt, jo kommen wir gu ftabileren Berballnissen auch von unser Währung im Insande. Wir sind dann nicht mehr den verderblichen Markichwankungen der heutigen Wirtichaftsweise ausgeseht. Diese lozialen Einrichtungen werden den übrigen Tell der Bevölkerung Einrichtungen werden den übrigen Teil der Bevölkerung davon überzeugen, das diese Masnahmen nur im Interesse der der Milgemeinheit liegen. Wir müssen der beutigen Profitwirlichass ein sichtbares Hallgemeinhedarf eingestellt werden. Pur eine bestimmte Menge von Gütern darl sür den einzelnen zur Berteilung kommen. Es dürsen nur solche Waren und Güter produziert werden, die als durchaus notwendig anerkannt sind. Alles, was darüber hinaus produz ert wird. untersicht bestallts der Kontrolse. produz ert wird, unterfieht ebenfalls der Kontrolle, Diefe Mahnahmen find notwendig. Können wir hierzu

nicht die nötige Kraft aufbringen, dann allerdings geben wir österreichischen, ja logar russischen Berhällnissen ent-gegen. Aber das Können und das Wolfen der deutschen Arbeiler ichähe ich denn doch zu boch, als dah wir lolche Justande we in Öllerreich und Rubland nicht abwehren könnten. Die Verzweislungsstimmung dars nicht die Ober-hand bekommen; alies muh angewands werden, um der Bernunst zum Slege zu verbellen. Ich weih, lehten Endes ist der Vertrag von Versallies schuld an allem Lingluck Deutschlands und bindet es an Sanden und Guben. Dennoch hat das deutiche Bolk und beionders die deutiche Arbeiterklaffe alles aufzubielen, um den Berfall Deutschlands abzuwenden; nicht nur im Interesse Deutschlauds, sondern im Juteresse der gesamten Arbeiterliche Auropas.
Reutselln.

Reifbilder des Buchdruckerelends

Bor jeder Tarifausichubligung wird feilens der Bebillenschaft versucht, den Buchdruckerprinzipalen klar zu machen, wie notwendig und berechtigt eine wirksame Erböhung der Teuerungszulagen ist. Wenn je, so ist doch gegenwärlig bei ber enorm gunehmenden Beldenlwerfung eine ichnelle und gans andre Erhöhung unfrer Löhne am Plate. Wohl möchte ich vorausschicken, daß uns auch Plate. Wohl mödle ich vorausschatten, daß uns auch eine nennenswertere Erböhung der Tenerungsvulage nicht aus dem Elend, in das wir hineingeralen sind, retten kann. Mein Standpunkt ist vielmehr der: eine jede Erböhung bringt uns einen Schrift unserm Ende näher. Aber, um nicht sogleich unterzugehen, müssen wir immer wieder nach ausreichender Lohnerböhung rusen.
Seit der letten Taritausschuhstigung haben sich die wirtschaftlichen Verhältnise derart verändert, daß man ansängt zu glauben, der Kungertod der Buchdruckersamillen siehe nache bevor: besonders wenn mehrere Kinder zur

liehe nahe bevor; besonders wenn mehrere Kinder gur Familie gehören. Konnte der Buchbrucker in den lehten Jahren noch kummerlich fein Dafein friften, fo ift doch beute Janren noch uimmerlich sein Walein frissen, io ist doch beute die Lebensweise eines Buchdruckers eine gang erdärmliche geworden. Allse Lebensmittel und Bedartsartikel sind jeht gegen die Vorkriegszeit auf über das Kundertsache, ja einige Artikel um das mehrere Kundertsache gestiegen. Und untre Entsohnung? Man muh sich sichmen, andern Berufsgruppen oder gar Beamien gegenüber seinen Rohn zu gewen!

Lohn gu nennen!

Lohn zu nennen!

Der Buchdrucker hungert buchtäblich! Velich it seit geraumer Zeit von seinem Tische verschwunden. Vor vier Wochen war es allensalls noch möglich, wenigstens Sonnlags eine kleine Portion Fleisch auf den Kamilienstlich au bringen. Wurts war auch da schon Schlemmerei. Was soll nun der Buchdrucker mit seiner Familie eigentslich eisen? Karfossen des Plund zu 4.50—5 M., das verträgt der Etal salt nicht mehr. Küllenkrüchte gehörten lonst zu den Gerichsen, das sich seder Arbeiter immer seisten konnse. Doch jeht? "Das Plund Erden kosset eines des Vollenkrüchte gehörten konnse. Doch jeht? "Das Plund Erden kosset och der Vollen kosset von Kaulmann zurück. Tränenden Luges mußte meine Tochter vom Kaulmann zurück. Tränenden Luges mußte meine vom Kaulmann zurückt. Eränenden Augen mittle meine Frau dem Kinde erklären: "Da können wir keine Erbiens juppe effen." Die Kleine fragie: "Warum denn?" Gine klare Antwort hierauf war dem Kinde gegenüber nicht gu geben. Es war in manden Drudiereien früher üblich, daß zum Frühlfück ein Aussäuler oder Lehrling den Sebillen einiges Judrol zum Frühlfück beitrug. Das gibt es sichon längli nicht mehr. Sellen kann lich noch ein Kollege dazu autschwingen, einen Wissen wurft zu haufen. Früher wurden für ein Stück Wurst zum Frühktück im böchsten Falle 10 Pl. angelegt, manche Kollegen verlangten logar ein bestimmtes Gewicht: ein halbes Viertel Blut-wurst zu 7 Pl. Liefer Sage wollte ich mir auch einmal einen Lugus erlauben, ich gab alfo einem Lebrling 10 M.,

um mir eimas Blutwurit au bolen. Der Lebrling ham surud, aber ohne Wurft; der Melger lieb fagen, daß für 10 M. seine Blutwurft mehr geben könne. Mehr a's 10 M. konnte ich aber nicht anlegen, und so mußte ich mein Frühlfücksbrot trocken essen, bei durchgehober achliktindiger Arbeitszeit als Malchinenseiger. Alles sieht heute im Zeichen des Dollars. Die Preise

find an einem Tage verschieden, d. h. jedesmal im Preise fleigend. Alle Kausselle und die Erzeuger machen lich dies junuhe mit dem Bemerken: Der Dollar fieht ja beute foundso boch. Der Landwirt ift biervon nicht gulehl angelleckt. Was hört man icon an Prellen für Winterhartoffeln nennen! Da tritt dem Bucddrucker das Hungergespents vor Augen, und er fragt verzweilelnd, ob denn die Republik gar keine Macht gegen den elenden Wucher besitht, ob ein Gewerbe wie das unfrige wirklich nicht feine Ungehörigen por dem direkten Sunger ichuten

kann?

Eine Bauersfrau beirilt den Gemülemarkt. In einem Korde hat sie auscheinend Obst. Die Kausfrauen stürzen sich aus sie auscheinend Obst. Die Kausfrauen stürzen sich aus sie gelebit. Die Bauersfrau kommandert "Aurücht"; bäll- die Kände auf den Kord und stellt die Frage: "Wie sieht beute der Dollar?" Dann sordert sie einen Preis; den ein Buchdrucker nicht bezahlen kann. Auch das bischen Obst macht man uns also treitig. Wer aber dat a non einem Könder oder einem Arpusensen ich und einem Sänder nich einem Kapusensen ich und einem Könder oder einem Arpusensen ich und eine Schaften der einem Arpusensen ich und eine Schaften der einem Arpusensen ich und eine Schaften der eine Arpusensen der eine Arpusensen der eine Arpusensen ich und eine Schaften der eine Arpusensen sie der eine Arpusensen der eine Arpusensen sie der eine Arpusensen sie der eine Arpusensen sie der eine Arpusen sie der eine Arpusensen sie der eine Arpusen sie der eine Arpusen sie der eine Arpusen sie der es von einem Sändler ober einem Produzenten icon er-lebt, daß er bei fallendem Dollar auch mit dem Preife tebt, oag er det fallengen Bollar auch mit dem Preise hermiergehi? Unfre Prinzipale follen ums doch nich elwa vormachen wollen, dah die Preise für Lebensmillel und Bedarfsartigel in nun gurückgeben werden der Delagen der Pollar det doch koon nicht undeträchlich gefallen.
Die gazze Preisgeliglium bal in den letzten Wichen nie geabnie Dimenionen angenammen. Alles richter fich nach dem siegenden Pollar. Aber unfre Ente

nie geabnie Dimentionen angenammen. Alles richtet fich nach dem sieigenden Bollar. Alber unfre Ense sobne sohnen unser Belles richtet fich nach dem sieigenden Bollar. Aber unfre Ense sohne sammer mehr zu einem Lurusgewerbe wird, wirklich nicht vertragen!" So hört man immer und immer under Belles flus eines Belles sohn und mit könnt nach dieser flus unfre Prinzipale reden, und wir hönnten nach diefer Auffassung mit unsern Familien im Eillempo verhungern: Eb sallung mit untern Familien im Eistempo verhungern: Es joll ja zugegeben werden, daß auch ein Provinzprinzipal seine Last dat, daß der Applerwucher deutliche Todes-spuren unter der Presse zicht. Aber solange, wie es ge-rade in unsern Bezirke der Fall ist, noch neue Sels- und Pruckunalchinen zu enormen Pressen aufgestells werden können, muß man zu der Aberzeugung kommen, das das Buchdruckgewerde doch noch etwas einbringt. Deshalb halfe ich auch die Forderung auf auskommliche Beaablung für berechtigt.

Alle Lebens- und Bedarfsarlikel find gewaltig ver-Alle Lebens, und Bedarisarlikel sind gewalisg versienert worden, die neuen Melen lassen einem den Anglisschweis hervortreien. Isnier Lohn ist aber kaum auf das 60sache gestiegen. Ein Ausgleich muß also endlich einmal statistuden, und zwar müßte bet der nächsten Tarisasschußikung zum nindesten das 100sache des Friedensschußikung zum nindesten das 100sache des Friedensschußikung zum nindesten das 100sache des Friedensschußikung zum sindesten das die andern Berulsgruppen schon längst weienslich höhere Löhne belben; Berulsgruppen ichon längit weientlich höbere Löbne baben; 3. B. ungelernte Arbeiter (Erdarbeiter) halten in Fulda vor dem 1. September 45 M., nach dem 1. September jedoch 62 M. Stundenlohn. Wir Buchdrucker als Handsund Kopfarbeiter erhalten als Berheiratete bei 10 Proz. Zohalzuichlag ab 1. September ganze 41,08 M. Stundenlohn. Es lif ja traurige Regel geworden, daß wir erft nach jeder Zarilausichubitzung den Lohn erhalten, den andre Berufsgruppen ichon länglt vergeffen haben. Immer und ewig nachhinken — das muß endlich anders werden! Der jehige Juliand ist ja eine schwere Blamnge für die Pringipale der Offentlichkeit gegenüber.

Bei der nächsten Tarifausschultligung muß ganz ströffig versucht werden, Bersäumles nachzuholen. Es ist auch derauf hinzuarbeiten, der Aberlaumes nachgugoten. So in ana derauf hinzuarbeiten, dur Abgeltung für die lehte Senesrung eine Nachzahlung zu erreichen, wie sie die die höchtigbegablten Bergarbeiter ichon östers erbalten haben. Das kann in Form einer Wirtschaftsbechtiften wie aufen Kahlifen zuhannen den Wirtschaftsbeihille muß allen Gehissen aukonmen; den verheiraleten Kollegen unter Berücklichtigung der Kindersgabl. Manche Prinzipale baben in srüberen Jahren bier-3abl. Manche Prinsipale baben in truneren Sauren bee-für Berftändnis gezeigt, darum würe jeht eine faristiche

Reglung angulfreben.
Es licht die Frage zur Diskullion: Wie ist es einem ver fiehr die Frage gur Wintenfort. Wie ist es einem verheirafelen Buchdruckergehilfen möglich, bei der gegenswärtigen Seuerung leinen Winterbedarf an Kartoffelts, Sols, Kobien ulw. einzudecken? Wohl alle werden da februer im Rücklichne bein, da ein Erharen vom Wochenstein ist Staten gefes nicht möglich mer Gestehen wieden. lohn in diesem Jahre nicht möglich wer. Go fteben wir Gehilsen jeht vor einer Ralaftrophe, die graber ift und

fich ichlimmer auswirken wird als die über unfer Bewerbe lebt bereingebrochene Sirilis, pon der die Pringipale fo viel reden, obne fich auch einmal unfer Glend richtig

Es muß darum diesmal perfucht merden, unfre Ente lohnung mit dem Dollarftand in Ginklang am bringen, Eine Abmachung auf vier Wochen ift nicht mehr angebracht. Sollte es nicht möglich lein, wie in Oferreich, die Entlohnung nach der wochentlichen Indergiffer einzweichten? Denn beute ift es doch leider fo: Bis man in den Begug der neuen Teuerungszulage hommi, ift biefe

durch die Teuerung (angt überbott. Im Interesse der gesamten Gehissenschaft möchte ich daber sür die nächste Tarisausschuhstung solgende Gordse

rungen dishulleri millen:

1. Erhöbung der Teuerungszulagen nach dem Dollar-fiande, evenluelf nach der wöchenilichen Reichsinder-

aiffer; 2. Bur Albgelfung bes augenblichlichen Teuerungsbillen au bewilfigen; bei Berbeiraleten unter Beruchfichtigung der Rindergabl;

3, Erhöhung der Leiftungsjulage der Maichinenfeber; 4. Erhohung ber Beguge der über Minimum Eni-

lobnfen.

Die beiben lehten Korberungen find beinnbets berechtigt. Die delben tegten Foroerungen ind beinavers derechtigt, beiragen doch jehl die Lellfungszulagen der Maichinenseiger troch der lehlen Erhöbung nur noch 5 Proz. des Handjeherminimums. Das gleiche gill auch von den über Minimum Entlohnien. Das auch dier bald eiwas Ourchgressengelendes gescheben muß, sollie eigentlich keiner besteheren Allereaue abstätzen. fonderen Unregung bedürfen,

Un den Berbandsvorfland, die Tarilinitanzen, die Ge-billenvertreier und alle berujenen Bertreier in unjerm Gemerbe richte ich barum ben Appell, in porfehendem Sinne au wirken, bamit ber Buchbrudiergebille mit ben nicht bem Sunger ausgeliefert wird, sondern er bei befferer Existenamöglichkeit wieder Freude aur Arbeit bekommt.

Ruiba

Dilo Sacob.

Ukkord

Im Binblich auf die bevorsiehende Tariserneuerung burfie es von wellestgebendem Interesse sein, einmal gu unterfuchen, wie in andern Berufen die Alkhordarbeit be-

mertet mirb.

3m allgemeinen geht bas Streben ber Induffrie babin, Durch immer weltere Ginführung bes Ulhhords ben Ulr. beiter gur Sochtleiftung angulpornen, diefem bagegen aber auch Garantien einzuräumen, wie wir fie in unferm Beruie ieider bermijen mujen, bowohl gerade der beredenmende Geber gegenüber andern Arbeiterhalegorien in gelifiger und hörperlicher Beglebung auberordentlich an geltrengt ift. Frühere Antaufe, auch bei uns dem Berechner ein Eriftensminimum tarillich ist garantieren, icheiterien.

Es fei mir beute geffallet, burch einige Ausguge aus andern Tarilen ein Bilb gu geben, mit welchem Ber-ftandniffe man anderwärls die aufrelbende Täligkeit des

Berechners baw, Ahhordarbellers zu würdigen weih. Das Kollektivabkommen für die Metallindufirie

in Burttemberg bejagt in § 14:

Die Geitsehung ber Ankordpreife erfolgt unter Bugrundelegung der Leiffung eines Arbeilers durchichnitte licher Leiffungsfähigkeit bei normalen Arbeilsbedingungen durch Multiplikation der Zeit mit der Ultkordbalis, Diese liegt 20 Proz. über den Einftellobn (Minimum).

Der Tarifverfrag für die Thüringer Metallinduftrie

fiebt in § 7 lolgende Beitimmung por: Die Felifebung der Stücklöbne erfolgt für alle Ar-beiter in der Welfe, das Arbeiter von durchichnittlicher Reiftungsfäbigheit ber bochften Lobnftufe ber beireffenden Arbeitergruppe bei normaler Arbeitsleiftung min-destens 15 Proz. über ihren tarifilchen Stundenlohn ver-

Ron Interelle blirife in bielem Tarif auch ber 8 12 fein, ber die Beiftungsaufdlage bebanbelt:

Leisungsläbigere gelernte Urbeiter, die wegen der Art ihrer Arbeit dauernd nicht im Akkord arbeiten hönnen, erbalten je nach Leistung einen Zuschlag von 3 bis 15 Prog. gu dem für fie in Betracht kommenden Stundenlohn.

Der Landestarilvertrag für die bavertiche Pro-vinzialmetallinduftrie, der einerfeits zwiichen dem Arbeitgeberverband und anderfeits dem Deutlichen Metallarbeiterverbande, dem drifflichen Metallarbeiterverbande, bem Biriche Duncherichen Gewerhvereine, dem Deutichen Solgarbelterverbande, bem drifflichen Solgarbeitergentralperbande, dem Gewerftvereine der Solgarbeiter, bem Ben-fralverbande der Majchiniften und Beiger abgeichloffen ift, Schreibt in § 16 folgendes por:

Bei Berechnung eines neuen Akhordes gilf als Akhordbails der militere Wert zwiichen dem unteren Sahe der Einliellöbne für ledige Arbeiter dis 25 Jabre und bem oberen Sahe ber Ginftellungelobne für febige Alrbeiter über 25 Jahre augliglich 20 Pros.

Im Tarifvertrage der Drabl- und Rabelinduffrie des Bezirks Köln, der ebenfalls zwischen dem Arbeitgeberverband und vier Arbeitnehmerverbänden abgeschlossen worden ist, sind unter VII, Abs. 6, S. 8 solgende Bestimmungen vorgeleben:

Die Feiliehung der Alkhorde erfolgt in der Weife, is bei durchichnittlicher Arbeitsleitung 15 Proz. über ben Mindeftitundenlohn perdient merben.

Mus nabeliegenden . Orfinden iff es aber gang befonders für die Buchdrucker bemerkenswert, was Beichslohnlarif für Buch bin der in § 31 porichreibl:

Alle Afhiordiafie find fo leifguleben, dah es einem Durchichnitisarbeitnehmer möglich it, 20 Broz. mehr als den Mindestiftundenlohn der beireffenden Arbeitnehmergruppe gu verdienen.

Qus all diefen Bestimmungen geht unzweiselhalt bas einfibisvolle Beftreben bervor, bem Berechner menigftens einen entiprechenden Prozentiah über das Minimum zu garantieren. 3m Deutiden Buchdruckertaril mit feinen vieleriei Auslegungs- baw. Umbeutungsmöglichkeiten febit eine berartige Beftimmung polifiandig.
Der leit Einführung der Sehmaldine sowohl wie auf

Grund andrer Sallachen im "Korr." icon oft gehörlen Klage, das im Kandlahe nur noch die Arbeiten weniger einiraglicher Liti gur Ausführung gelangen, mubte ba-burch abgehollen werden, dab unferm Saril ein Baffus eingefügt wird, ber diefen Juffand befeitigt bam. beffen

Folgen für den Berechner mildert. Im Sinne der vorfiebend angeführten Tarifauszüge honnte eine Beffimmung des Deutichen Buchdruckerlarifs

belipielsmelle lanten:

Blelel eine Urbelt in bezug auf Maferie ober Technik jo viele Schwierigheilen, das es bem Berechner bei normaler Leiftungsfähigheil nicht möglich ist, wenigitens Prog. über Minimum gu verdienen, fo ift diefelbe gewiffen Gelde berguftellen ober mit einem entim gewijen Geibe veranteten vor in einem freien fingen mobel das briliche Minimum auguglich 15 Proz. mahgebend ift.
Die Berechner andrer Prucifiade fordere ich auf, diese

Grage im engeren Kreile zu erörtern und jojort beim Berbandsvorstande diesbezügliche spezielle Anteage ein-

Bei biefer Belegenheit mochte ich auch eine Tarifferung ber neuen Sabregeln, die für ben Berechner mit pielerlei Machteilen perbunden find, anregen.

Sinligari.

Das Buchgewerbe im Auslande

Offerreich. Die von Tag zu Tag immer gröber wer-bende Roi und Berelendung der ölterreichlichen Arbeiter-ichalt im allgemeinen und die der Buchdrucker, deren Bezüge ja binter vielen ungelernien Berufen rangieren, im besondern, bal der Grapblichen Kartelleitung Berantaffung ge-geben, noch por der Bublikation ber nächten fälligen Inderffer am 15. Geplember an bie Pringipale um eine Erbobung ber Teuerungszulage berangefreien. Die nachten Rebensbeduriniffe baben fich feit ber letten pfi-Die glellen Bekanntgabe der Indorzisser um mindestens das Doppelle verleueri, so dah eine Cohnerhöhung um 90 Broz gesorbert wurde. Der Obmann des Grapbischen Juriells, Kolikae Wefgelt, wandte lich deshalb an den Sektelar. Der Prinzipalsvereinigung mit der Antrage, wunn die Berbandlungen, berei Relulat bereits am 2. Geptember jur Qluewirhung kommen follte, ffatifinden. Bertrauensmännerversammlung am 31. August konnte er millellen, das böchstwadricheinlich am Montag, 4. Sepmillellen, daß böchstwahrlcheinlich am Montag, 4. Sep-lember, Berbandlungen stattfinden wurden. Da aber die Prinzipale ichon von vornberein verlaulbaren lieben, dab eine Lobnerbbung in dem geforderten Ausmad unter heinen Umitanden italifinden könne, überlaffe er es der Bertrauensmännerverlammlung, zu beschließen, in welcher Weile die Intereffen ber grapblichen Urbeiterichaft am besten gewahrt werden hönnten. Die Bertrauensmänner-verlamminng beshloß nach diesem Berichte, in den Kampl einzutreten. In Ween hat deshalb am 1. September der Streik aller Bucharbelter (Buchbrucher, Litbographen und Killsarbeiler) in voller Einmilitgheit seinen Ansang genommen. Aus der Propins sind infolge ber hurgen Zeitspanne erft feilweife Berichte eingelaufen; es ift aber felbitveritanblich, daß fich auch lämtliche Proping kollegen dem Ausstand anschlieben werden, da ihre Lage um kein Jola besser ist als diejenige der Wiener Kollegen-Gine Musnahme machen naturlich wieder Wener Zellungsperionale an den läglich ericheinenden Blätlern, die eine "abwartende" Glellung einnehmen wollen. Diese Talfache dat in Wen dei den übrigen wollen. Diese Tallache hat in Wien bei den übrigen Kollegen größte Entrültung bervorgerusen, und es wurden liberall demenisprechende Resolutionen gesäht, daß die Kollegen bei den säglich ericheinenden Zeitungen sofort mit in den Kampf einzutreten baden. Bei den sehigen traurigen wirtschaftlichen Berhältnissen, wo von einer Sireikunterlichung keine Rede sein kann, ist es ausgesichtossen, daß der Kampf lange währt. Es wäre daber eine große Schwächung der Schwächung keine Rede sein kann, ist es ausgesichtossen, daß der Kampf lange währt. Es wäre daber eine große Schwächung der Schulgkraft der graphlichen Urbeiterichaft, wenn die Zeitungsseher Wens lange zögern. Die allgemeine Stimmung unter den ölterreichlichen Buchbruchern wird lie gewiß eines Bessern besebren, so daß bereits vom 2. September ab auch die Tageszeitungen in Wien nicht mehr ericheinen durften. Der Klub der Zei-tungsleber Wiens ist Mitglied des Grapbilden Kartells und deshalb auch verpilichtet, reitles und ohne jedmedes

38gern volle Solidarität zu üben.
Die Karlelicliung veröffentlichte in den Tageszeltungen eine eindrucksvolle Erklörung dur Orientierung des Publi-kums, Unterm 2. Gep'ember teilte uns unfer Wienei Miener Mitarbeiter ergangend mit, daß das Perional der Glaatsdendierel lowie auch das Personal der Olterreichilch-Unga-rilchen Bank vorläulig noch welter arbeiten. Es darf aber angenommen werden, daß sie, falls der Streik längere Zeit andauern sollte, in den Ramps energisch eingreiten werden. Die Zeltungsperionale, deren Aichtbeteingung am Ausstande im ersten Moment große Ungufriedenheit bei den Tagperionalen auslöste, haben ebensalls noch nicht altiv am Kample feilgenommen. Die Prinzipalsvereinigung wandle sich bereits am 1. Septembernoch an die Karless

seisung mit der Erklärung, daß sie bereif sei, in Berband-lungen einzufresen. Die Besprechungen sinden am 2. Sep-tember statt. Sollte es zu einer Einigung kommen, so durfte aller Bahricheinlichkeil nach am Montag, tember, die Arbeil in allen Wiener Bel-ieben wieder aufgenommen werden. Im entgegengeletjten Falle wird durch das Einirelen der Wiener Zeltungspersonale der wirschäftliche Kampl der grapblichen Arbeiterichaft eine Berichärlung erfabren. Soweil aus der Provins Acherichen vorliegen, find die Buchdrucker Salsburgs und von Tirol gleichfalls wegen Lobnforderungen in den Ausfiand getreten. Auch dort finden diesbezügliche Berbandlungen fialt.

Normegen. Die Landesperfammlung des norweglichen Buchdruckerperbandes balle in ben Tagen vom 24. bis 28. Juli eine recht reichbaltige und wichtige Tages-ordnung zu erledigen. Die Berlammlung land im Bolks-baus in Krititania itali und war durch Bertreitungen des ichwedlichen und des danlichen Berdandes sowie des infernationalen Gehreiars ausgezeichnet. Giner ber wichligiten Punkle mar die Frage ber Beranberung ber Orga-Punte war die Frage der Veranderung der Orga-nisationssorm. Es lagen berzu zwei Vorlchläge des Draanisationskomities vor, wovon die Versammlung dem Vorlchlage der Minderbeit beitrat — gegen nur sünf Simmen —, der darauf hinausgeht: Der pom Komitee ausgearbeitete Vorlchlag zur Anderung der Organisationsformen hann ber Landesversammlung des Bentralver-bandes nicht zur Unnahme empfoblen werden. Die vielumfirillene Grage der Glellung gur Umfferdamer relp. Moskauer Internationale murbe babin erledigt, Delegierte für, 20 gegen den Unichlug an bie Bewerkichaltslniernationale in Umfterbam filmmien. Bon Bedeufung fur die Mitglieder bes Berbandes war auch der Punfit: Beibehaltung oder Aufgabe der Buch-brucherkrankenkafle. Ein Ausschub batte die Frage vorber bearbeilet, und die Verlammlung nabm den Borichlag der Minderheit an, die Krankenkasse aufzubeben und in die algemeine (Kaassliche) Krankenkasse über-zugeben, da deren wesentlichste Mängel nun beboben seien, Mit den andern skandinapischen Berbänden soll eine engere Julammenarbeil Plat greifen. Die übrigen Punkte waren mehr lokaler Ratur, lo u. a. ein Borichiag bes Buchbinderverbandes zur Errichtung einer Buchbruckerei mit Buchbinderei und Berlag auf genoffenichaltlicher Grundlage, der einem Ausichuffe gur weiteren Behandlung übergeben murde. Die allgemeine Lobnberabiebung bal nicht die erhoffte Genkung ber Lebenshaltungshoften aur Folge gehabl. Im Gegenteil hat der vor den Lobn-kürzungen so verheihungsvoll einsehende Preisrüchgung ausgehört und ist zum Teil in das Gegenteil umgeschlagen,

a a a a Korrespondenzen a a a a a

(Muberorbentliche Beneralperlamme "Berlin. lung am 31, Auguli,) Dul der Tagesordnung kand loigender Anirag der Arbeitslofen: "Die Arbeitslofen erblichen in der willkürlichen Art der Behandlung ihres Anirags vom 24. Augulf leitens des Gaworlfandes die ablotute Unfähigkeit desselben, der vollständigen wirte abiolute Unitöligkeit desselben, der vollständigen wirkichallichen Bereiendung der arbeitslofen Kollegen durch
wirksame Mahnahmen au begegnen. Sie erblichen serner
in der Annahme des Gauvoritandsantrags seitens der
Generalversammung vom 25. August nicht das Mittel,
um aus der Krife berauszukommen. Nicht eine in der
beutigen Epoche absolut wertlose Unterführungserhöbung
um wöchentlich 100 M. sordern wir, sondern wir vereiangen, das die Gewerklichalt mit ihrem gelamten Machie
annargt lich einselt für Unterbringung der Arbeitslofen in apparal fich einsetzi für Unterbringung der Arbeitslofen in ben Befrieben nach Mabgabe ber in unfrer Forderung den Beirleben nach Madgade der in unker Forderung dem 24, Auguli aufgeliellten Bedingungen. Jon den arbeitenden Kollegen erwarten wir, daß sie sich unker Forderung solldarlich anlchlieben durch absolute Berweigerung der Abertsunden; auch dort, wo sie sich nach Ansicht der Betredsleitung nicht vermeiden sollen. Die arbeitslofen Kollegen sind gewillt, sich mit aller Macht einzulehen sir de Bewilligung ihrer Forderung. Kollege Ulbrecht gab einen Allcholich auf die Stuation im Gewerte und beseichtete die Arbeitsließe, die sich innerhalb der leiken der Machen wälle nerändert hätten. Durch der lehfen drei Bochen vollig verandert hatten. Durch die enorme Papierverleuerung fel ein holoffaler Ruckgang die einorme Papierverleiterung tei ein kolofialer Auchgang am Zellungsmarkie du verzeichnen, aus vielen Betrieben werden Entlasfungen und Betriebseinichränkungen, vor allem Berkürzsarbeiten, gemeidet, so dah die Jahl der Berliner Arbeitslofen auf annäbernd 500 gestiegen ist. Es sei angueriennen, dah die Lage der Arbeitslofen eine verzweiselte sei, doch sind die von ihnen am 24. August gestellten Forderungen zur Behebung ihrer Ausgaben nur wer Tall durchlichen Was Leelangen gut aben Arbeitsche jum Teil burchführbar. Das Berlangen, auf gebn Arbeitende einen Arbeitslofen unterzubringen, fei bei ben von Sag ju Sag junehmenden Beiriebseinichrankungen undurch-Die Aberffunden mußten dadurch eingeschränkt führbar. merben, daß lolche nur noch nach Genehmigung ber Ge-werbein neition geleifet werden durfen. Die Unterwerbein den inde nur nach nach den Geneamigung ar Ges werbeinspektion geleistet werden dirfen. Die Unter-bindung der Einstellung von Lebrlingen sowie eine eventuess in Betrachf zu diebende Arbeitszeitverkürzung können erst bei der Karifrevilion bebandels werden. Der Jugug von aucherdalb müßte adnatich unterbunden werden, und es foll im "Sorr," an auffallender Stelle erneut darauf hin-gewiesen werden. Eine Arbeitszeitverkürzung der arbeitenden Kollegen um täglich eine Stunde, um dafür Arbeitslofe unferzubringen, konne bei ben augenblichlich uns gureichenden Bobnen beinem Kollegen gugemulet werden. Gür die Arbeitslofen zwei Orlifel des Minimums als Unterlühung zu gewähren, fel zu weitzehend und un-durchführbar. Der Gauvorstand empsiehlt dierfür, den in voriger Generalversammlung beschlossenen Extradeitrag von

5 auf 25 M. zu erhöhen, fo bab ber Befamtbeifrag 58 M. beiträgl, und die Extraunferflühung von 150 auf 450 M. berauf-zuielen. In langerer Diskuffton, an der fich die Kollegen Pobl, Bieralb, Fiedler, Freibitter, Rheintal, Weier, Scholz, Schleffler, Drews und Feifel betkiligten, erhlärten die Bertreter der Arbeitslofen, daß sie weniger Wert auf die finangielle Unterstühung legten als vielmebr auf die Beichaffung von Arbeitsgelegenheit. Die meiften Redner betonten aber, daß man die gulgemeinle Forderung, auf sehn Kollegen einen Arbeitslofen einzuftellen, jehl schwerlich durchführen könne. Dagegen kam bezüglich des Aberstundenunweiens völlige Einstimmigkeit darin Musbruch, daß Aberftunden nur mit Genehmigung des Gewerberals geleisei werden dürfen, die Bertrauenes-leule dem Gauvorstande bierüber wöchentlich Bericht zu erstallen haben und lehterer die Personale schar kon-frollseren musse. Im Laufe der Debatte wurden noch verichiedene neue und Abanderungsanträge gestellt, so u. a. Mölchassung des Berechnens, weitere Erböhung der Ertra-unterstühung auf 550 M., polliges Berbot leglicher Aberftunden, wochentliche Stalllitk ulw. In der bieraul folgenden Abstimmung wurde der Antrag, auf je gehn Alrbeitende einen Stonditionslolen unterzubring knapper Mebrheit angenommen, und Kollege Albrecht erjuchte die Bertrauensteule, diesbezüglich vorffeilig zu werden. Der Antrag: "Aberftunden durfen nur mit Genehmigung des Bewerberats geleiftet merden", fowie der vom Gauvorsiande besürworlete Unterstützungsantrag: "Er-höhung des Ertrabeitrags auf 25 M. und der Ertraunterftühung murden einfilmmig angenommen. out 450 on. icharfere Sontrolle ber Aberftunden murbe feitens des Borlandes jugelagt. Ein Antrag des Kollegen Berdig: "Der Gauvorstaud wird erlucht, mit dem Reichs-arbeitsminister zu verhandeln, daß den Buchdruchern in-solge der ichlechten wirtschaftlichen Lage länger als 13 Wochen Erwerbslosenunterstühung gezahlt wird", murbe bem Berbandsporttand überwiefen.

Breslau. (Stereolopeure — Kalbjabrsbericht.) Es mub leiber augegeben werden, daß in der Arolina Schlesien der Anschlüsgedanke an die Sparie auf untruchtbaren Vohleigen der Michtigsedanke an die Sparie auf untruchtbaren Vohleigen (einichtiehlich der Schriftgieber) am Ort und 3 in der Proving. Der Stand der Ansie betrug am 1. Januar 1922: 1193,71 M. und am 1. Juni 1922: 997,06 M. Unter "Technischem" wäre bervorzuheben die Beilchigung des Winkler-Hallerichen Giehwerks in den Pleuelten Kachtichem" und ein Vortrag von Kerrn Kober jun. über: "Die Entliedung des Stahlstichs und des Kuplerdruchs". Diese sehr unsstützliche Vortrag mit Kuskellung von in Bleischnitt bergeitellten Drucksachen zeigle, welches grobe Teld wir noch zu beachern haben, um dem Aluskellung von in Bleischnitt bergeitellten Drucksachen zeigle, welches grobe Teld wir noch zu beachern haben, um dem Miestendu Konkurrens zu bieten, denn mit Kille des Billschaftschaften ihn sehnsolche Wirkungen erzleien. Auch Mit Koltzeichphytt, Geachbelt zeholen, eine, Alusbildung zu derfollung für kannach gegenüber derfollung zu derfollung zu derfollung in Keinge des leiten Julammentschlies der bietigen Kollegen ist nach einstellt wenn der in Geregelingen in Leibzig, über den unter Vortigender und Teilnehmer Kollege Giredt berichtete, gab die die führ Wohlfielden in Dreitsender und Teilnehmer Kollege Giredt berichtete, gab die die Robnische Liebzige Mitgliebsgeit und Keidberlrage gescholgen hinter der Gelamthollegenichalt Deutschands liebt.

Dorlien i. West!. Unire lehte Versammlung beschästigte sich in der Kaupliache mit dem neuen Lohnabkommen. Einstinmig war man der Anlicht, daß angesichts der vorderrichenden Teuerung wir uns auf keinen Kall mit dem neuen Lohnabkommen elnverstanden ersklären können. Wir sind es nunmehr bald gewöhnt, dah untre Kossnungen, die wir auf jede neue Tarlirevillon gesehst haben, nur Entstäuschungen brachten. Aber einmal ist die Geduld zu Ende. Sollen die Kollegen nicht lehten Endes zur Gelbistigt gereien, dann ist es bobe Zeit, dah man den Wünsichen der Gebilsen Rechnung trägs.

Eberswalde. Unire diesjährige Beatrusverlammstung land am 30. Juli in Freienwalde statt. Nach Erdinung durch den Volsigenden Biesel wurde das Ableben aweier Kollegen in üblicher Weise geehrt. Untwelend waren aus den Oruciorten: Angermände 6, Bernau 14, Schwedt 6 Kollegen. Der Kassenwide 7, Palewaldt 1, Prenslau 16, Schwedt 6 Kollegen. Der Kassenbericht lag gebrucht vor, Kinwand wurde nicht erhoben und deshald dem Kassenersche einstimmig Anstaltung erteilt. Die Borstandswahl ergab einstimmig Mederwahl des bisberigen Vorsinades per Alkhamalion. Nun erhiels Gauvorlieber Reinke (Stellin) das Wort au seinem Bortrage: "Die Berdandsgeneralversammlung". In längeren Ausssührungen entwickelte Reissent ein interesjantes Bild von der geseilteten praktischen Alteit, was im groben und ganzen besjällig von der Bersein aus in genommen wurde. Einen Gaulag in diesem Jahr abzuhalten, bielt die Bersammlung in Verbindung mit den ungebeuren Aussgaben und der eventuellen Erdebung von Erfradeiträgen zu diesem Zwach nicht für ausgebrach und emplaht, eine Bezirksvorsieherkonsteren unter Hintragstellung zur Terilberalung wurde mit einer kurzen Bemerkung der Vorsigkenden betreis rechtzeitzer Einzeichung der Vorsigken Ausstellen kontienen Aussen Vorsigkenden und beschalliger Chreickung der Anstalungen und beinden Freichung der Unklassung von neuen Kassengangen. In Anselradich der Anschalungen, nach dem Besirksistatut einen Parographen anzuhüngen, nach dem Bei Eintrilt eines Gleiebelaltes jedes arbeiliche Mitglied vorpflichet ille eines Gleiebelaltes jedes arbeiliche Mitglied vorpflichet ille ein Bierei des jewells beilichenden ordentlichen Verpflichet ille ein Verpflichet ille ein Verpflichet des

bandsbeilrags als Trirabelirag zu zahlen. Die Summe mird beim Tode des Chemannes an die Chefrau, beim Tode der Chefrau an den Mann, dem Tod eines unver-beirateten Kollegen an die gelehilden Erben gegen Vor-Die Summe legung des Tolenicheins vom Aussierer gezahlt. Betreils Anichassung eines einheillichen Quittungsbuchs bzw. -karte ioli versucht werden, diese im ganzen Gau einheitlich einsuführen. Dem Begirhsvorltande murbe gulgegeben, einen dabingebenden Antrag aur Bezirksvorsteberhonterenz jein-zureichen. Gerade bei dem Beuche von Gewerhichafis-, Kartellversammlungen uhm, wird es unliedigm empfunden, Die Buchbrucker ohne einen Llusweis lation find. Um dielem ungewollten Abel abzubeifen, wäre lebr zu wünichen, dab Bucher bzw. Karten vom Gau ge-liefert werden, Gollte wider Erwarten die Bezirksvorfteberkonfereng ben Untrag ablebnen, fo wird bann bom Begirke die Gerstellung und Ausgabe an die einzelnen Miglieder erfolgen. Die Siluationsberichte aus den einselnen Orlen bewiesen, daß überall rege Tätigkeit ent-jallet wird. Das Fabrgeld konnte allen Teilnebmern poll eritaliei werden; weiter wurden je 250 Mit. für einen arbeilslofen und einen invaliden Kollegen aus der Bedirkshalfe bewilligt. Dem Vorstande wurde anbeimgeliellt, als Ort der nächlten Bezirfisversammlung, salls die Kassen verbältnisse es gestatten und nicht besondere Umstände eine irelen, Schwedt a. d. O. zu bestimmen. Unter "Berjchiedenem" wurde vom Borftand angeregt, mit dem Neudruck der Briefbogen, Umschläge und Politarien ein Preisausschreiben zu verbinden, an dem fic auch die der Lebrlingsorganifation angeschloffenen Lebrlinge beleitigen können. Des ferneren wurden zwei Resolutionen ein-stimmig angenommen. Die eine fordert vom Borstande des Gutenbergbundes, für die tarifitche Bezahlung der in Wriegen beichäftigten Bündlergebilfen einzutrefen baw. dieselben auszuschlieben. Die andre verlangt letimalig von der Sandwerkshammer die Berlegung des Gebilienvon der Handwerkstammer die Berlegung des Gehilfein-prüfungsausichusses von Freienwalde nach Eberswalde und Beseinung desselben mit sarsfireuen Prinzipalen und Sehllen, die in der Lage sind, zu beurseiten, inwieweit die Käbigheiten des Prüslings ihn als gleichwerigen Ge-bilfen erkennen lassen. Luch foll gleichzeitig erreicht werden, das nicht "Kräste" dem Gewerde zugesührt werden, die während der Lehrzeit alles andre nur nicht Buchdrucker

Göllingen, (Drucker.) Auch bier ist der Maschinenmeisterverein zu neuem Leben erwacht. Danh einiger Kollegen, die sich unermüblich in den Dienst der Sache stellen, konnte am 8. Mai d. J. die Gründung erfolgen, Erfreulich ist es, das ausnahmssos alle bier am Ort in Kondition stebenden Orucker dem Bereine beitralen. Die Mitaltederzahl beträgt gegenwärtig 26. Es soll nun auch verlucht werden, die in den Bororten zum Bezirke gebörenden Kollegen beraausteben. Am 6. August bielt Kollegen Thiele (Kamnover) einen sehr sehreichen und interstanten Bortrag über "Die Initestung und Entwelchen und unterstanten Bortrag über "Die Initestung und Entwelchen und Druckarten, Alle Anweienden waren dem Bortrage mit Ichilichem Interesse gesoszt, was die darausolgende Ausprache bewies. Für die berustliche Forbildung sind sied em Winter Unterrichtsadende, verbunden mit Vorträgen und bechnickten Fragen, in Auslicht genommen.

Keidelberg. Unfre Bersammlung am 19. Lugust nahm nach Erledigung einiger gelchästlicher Eingänge zu dem neuen Tohnabisommen Stellung. Kollege, Maurer teiltz das Ergebnis mit, soweit es nach den Meidungen der Tagespresse beitannt war, und emplabt es zur Ainnahme. In der sehr regen Ausbrache lehnten latt sämtliche Redoner das Erreichte als völlig ungenügend ab, insbesondere den Modus der Aalenzahlung. Ein Antrag, eine Urabstinnung über das Cohnabisommen herbeizussiben, sand Annahme. Der Kreisamtslibung wird ein Antrag vorgelegt, den besonders leuren Berdältnissen den Ermedens und Bäderstadt Keidensen und Bäderstadt Keidensen eine Gonderzulage zu bewilligen dem Gleichstellung mit Mannheim gesordert, Des weiteren beriet man die Anträge zur Keigestaltung des Tarlis. Der Prüfungsbericht des Lehrlingsausfahles und die Erörterung interner Borkommntijfe bildeten den Schluß der seilweise lebhasten Berlammlung. In der Urabstimmung wurde das Lohnahmen mit 91 Simmen abgelehnf, 11 erklätsen sich sie keinenschnommen mit 91 Simmen abgelehnf, 11 erklätsen sich

Keilbronn, Unfer Gauvorsteher, Kollege Klein (Stuttgart), brachte in gewohnt stüffigem Bortrage der hiesten Mitgliedichast die Belchildse der Carisauschubsihung dur Kenntnis. Das geschliderte Resultat wurde in längerer, sachlicher Aussprache von der Kollegenschaft als ungenügend bezeichnet. Bon den nächsten Lohnverhandlungen werden günstigere Abkommen bestimmt erwartet, Aber die Moskauer Todesurteile sprach die Bersammlung Entristung und Absichen aus.

Landsberg (Warthe). Der hielige Orfsverein nahm in seiner zahlreich besuchten Versammlung am 24. August u. a. auch zum neuen Lohnabkommen Stellung. Die Anlichel der Kollegen darüber kann in solgendber Resolution zum Ausdruck: "Der Ortsverein Landsberg a. d. W. erkennt am, daß die Gehilsenvertreter ihr möglichstes bei den Tarifvorfandlungen getan baden, verlangt aber die solortige Alnbahnung von neuen Verhandlungen, da durch die einegekretene große Geldentwertung das Ergebnis bereits überholt lis."

Reipzig. (Drucher.) In der auberordentlichen Generalverlammlung am 4. Augult wurde der Kalbjahrskallenbericht vertretungsweile vom Kollegen Baufold gegeben. Einer Einnahme von 41616 M. sieht eine Ausgabe von 23938 M. gegenüber, der Kalsenbestand betrügt 27078 M. Um den Wert des "hoben" Kalsenbestandes zu zeigen,

ffeille ber Berichterffatter ben Beitanb vom Jahre 1914 gegenüber. Damals waren es 3400 Mk.; das waren 103 Wochenlöhne a 33 M., das damais für Leipzig geliende Minimum. Benie febt fich der Kallenbestand aus 19 Mie nimumlohnen gulammen. Dieje Gegenüberfiellung ergibt eine Berichlechterung unfrer Raffenverhalinife. Unter bem Diele Begenüberftellung ergibt nächsten Agesordnungspunkte belichtete Jiollege Bau-feld, dah die Dorständskonserenz einen Einheitsbeitrag von 2 M. pro Wochs beichloffen habe. Ab 1. Juli 1922 feld, daß die Borffändskonierenz einen Einheitsbeitrag von 2 M. pro Woche beichioffen dade. Ab 1. Juli 1922 ist an die Zentralkommilion ein Monalsbeitrag von 2 M. pro Milgiled zu zahlen, während der Beitrag an den Kreisvorstand ab 1. Juli auf 1 M. monalito seitgelehf wurde. Auch dier zeigte eine Gegenüberstellung des Befrags von 1914 zu dem von der Konferenz beichioffenen einen starken Rückgang des Beitrags. 1914 wurden 10 M. wöchenlicher Beitrag gezahlt, das war der 330. Seit des Mintmums, baute sind 2 M. der 707. Seit des Mintmums, das würde einem Beitrage pon 4 M. des Hoches 1914 entprechen. Der Borffand beantragte, den Beitrag non 2 M. erthnasig um 19. Mugust u abstent Beilrag von 2 M. eritmalig am 19, Muguit au & Destring bon 2 M. expinding auf 13. August al aviett, dies wurde von der Berjannilung einstitumig beschlossen. Dem Vorstande wurde einstimmig Entialiung erieili. Böfrend sich die drei ersten Tagesordnungspunkte ohne Diskulition erledigten, zeitigte der Aunkt "Neuwahl des Vorstandes" eine gründliche Aussprache. Der Vorsitzende gestelle mit schaffen Worten die von den Misgliedern in getigeite mit jadrien Verten vie von den Antgliedern in der leisten Zeit bekundele Interesselbsigkeit, die durch den ichlichten Bersammlungsbesuch zum Ausbruch gebracht wurde. Waren doch in der sind den Ausbruch gebracht Wurde. Waren doch in der sind den Ausbruch gebracht Werfammlung nur de desbalb verlagt. Der Gesamivorstand beständt. irachiele den ichiechten Berjammlungsbesuch als ein Mits-tranenspotum und beichloß desbald, in der auherordentilicien Generalversammiung von seinem Polien zurücke zulrelen. Kollege Baufeld gab dies der Bersammiung bekannt und forderse auf. Vorschläge zur Neuwahl des Vorsiandes zu machen. Wohl zehn Diskussinsredner ver-juchlen, die Bersammiungslaubeit zu begetinden und ein kläten. suchen, die Versammlungssaubeit zu begründen und et-klärten, das diese Erscheinung auf das Konto der schlechten wirtschaftlichen Lage zu sehen sei, aber heineswegs solle wird dittigen Lage au tegen jei, doer teineswege bote durch den schieden Besuch der Berfammlungen dem Vortigen ist der Etgendelte Auflichendelt der Milglieder mit der Affigheit des Josephanes jum Ausdruch gedracht werden, Der Gefamfpote signe wurde beshalb erjucht, die Wahl wieder anzunedmen. Die Kollegen Cochmann und Reimann gelbeiten eben-falls die Berjammlungsichwänzerel und forderten auf, in ialis die Verjammlungslowänzerei und sorderten auf, in der Inkunst den Sparsenversammlungen mehr Insersse entgegenzubringen. Ein Antrag auf Schluß der Debatste machte dieser Aussprache ein Ende. In seinem Schlußmorte wies der Vorsigende ein Ende. In seinem Schlußmorte wies der Vorsigende ein Ende. In seinem Schlußmorte wies der Vorsigende nach, daß die Begründungen sieren Gelagten Vorsigende nichts als serie Aussreden seinen. Er unterstrich das eingangs diese Tagesprödungspunktes Gelagte nochmals und es kam zur Wahl. Die Miederwahl des Gelamivoritandes erloigte einfühminig Kollege Baufeld dankte für das zum Ausbruch gebrachte Bertrauen und erluchte, die Arbeitstreudigkeit der Bor-itandsmitglieder dadurch zu beben, dah die künfligen Ber-jammlungen nun bester als bisder besucht werden, dies liege lediglich im Interesse der Milglieder. Unter "Berichledenen" wurde ein Untrag, das Sibungsgeld auf den sewellig geltenden Stundenlobn zu erhöben, einstimmig ans genommen.

Schwerin, Der überaus schlechte Besuch der Verlammtung am 22. August legte Zewanis ab von der Intersselbeligheit der Misselber. Unter "Borstandsmilleitungen" bob der Borstende ble zunehmende Konditionslosigkeit dervor, Die verspätet gegedene Abrechnung über das zweise Quartal ergad einen Aberschung über das zweise Quartal ergad einen Aberschung über das zweise Quartal ergad einen Aberschung über das der Ertraunierstähligungen und Drudslachen. Nach kurzer Debatie erklärie sich die Bersammtung mit den auf dem diesjährigen Gausage gesahten Belchlässen einverstanden. Die disder Aberschung mit den auf dem diesjährigen Gausage gesahten Belchlässen einverstanden. Die disder ädigen dei Beispier des Gauvorstanden. Die bisder ädigen des Gauvorsteher Dahnche, Den Bericht über die lehte Karliausschublikung gad der die beiser anweiend geweiene Gauvorsteher Dahnche, Der Kätigkeit univer Unterdändler alle Anerkennung zollend, sanden die Kollegen das sinangsleis Ergadnis der ralend sortschreitenden Gelbentwertung nicht entspreckend und monierlen den Abschube auf pier Wochen als zu lange. Ein Intrag zur Aarljerneuerung betressen Sechanuskonhurrens sand nicht die Zustimmung der Versammtung, konhurrens sand nicht die Zustimmung der Versammtung.

-r. Siegen. Die am 20. Augult bier abgehaltene Bezirksversammtung war gut besucht. Nach Bekannigabe verschiedener Eingänge erfosse in gebührender Weise die Gbrung des Kollegen Wilhelm Eggers (Siegen) anlählich leines 25 säbrigen Berbandsjubiläums. Die wichtigsten Beichlüsse der Leipzleer Generalversamme gung gelangten um Kenntnis. Einer Beltragserhöhung auf einen Stundenlohn ab 1. Oktober d. J. gab die Bersammtung ther Justimmung, edenlo der in Bortchlag gebrachten Keureglung der Unterlitäbungssähe. Zum Kassenberchle wurden Einwendungen nicht gemacht und dem Kassersen Einschläng erteilt. Für die Tariterneuerung gelangten einige Unträge zur Annahme. Die Bersammelten erklärten lich mit einer Erhöbung des Bestrisbeitrags um 1.50 M. wöchentlich ab 1. September d. J. einversländen. Mit dem im August vereinbarten Tohnabkommen sand man lich zwar ab, aber die Erböhung wurde als nicht zeitgemäß bezeichnet. Einmülig war die Anlicht vorsberrichend, daß einer 100 prozentigen Steigerung der Ledensmitstet unbedingt eine 100 prozentige Gteigerung des Lohnes hätte lolgen müssen.

Stuttgart. (Maichinenmollier, Arciszentrale Wirttemberg.) Am 30. Juli sand die driffe Vorständehonferens bier statt; sie nahm u. a. den Bericht

von der Kreisvorständehonserenz in Leipzig entgegen. In längerem Reserat gab der Borstende Schöne all das wieder, was sich in den zweitägigen Verhandlungen in Le pzig abgelpielt hat. Die Beitragserböhung von 50 PJ, auf 2 M. rief eine lebhaste Debatte hervor, man konnte lich jedoch den dafür iprechenden Taljachen nicht verschlieben und billigle das Berhallen der Konferend. Gehilfenverstrefer Kle in machte einige bemerkenswerte Aussührungen über die Auswirkung des § 72 der Druckersondersbestimmung im Sau Würstemberg. Aus dem Jahresbericht ging bervor, das die Seinrale den Ansorderungen, de seitens der Bereine gestellt wurden, vollauf gewachsen war. Der Borstand bedauerte aber die Laubelt, die bei verlistedenen Bereinen Plach gegrissen dat. Den Kalsenbercht erstaltete Kollege Sieg. Er dat die Unwelenden um pünktliche und vierteliährliche Einsendung der Beistäge. Lauf Beschlub der Kreisvorständekonseren dat die Streiszentrale Würtlemberg eine Nämensänderung vor-zunehmen dahin: Streiszentrale der Orucker Würtlembergs. Der alle Borstand wurde einstimmig wiedergewählt.

o o o o o Rundichau o o o o o

in Befracht. Borlo für die "Nachträge" bei 1 Exemplar 50 Pl., 2 bis 4: 75 Pl., 5 bis 10: 1,50 M., 11 bis 28: 3 M., 29 bis 57: 4 M., 58 bis 114: 5 M., Pahelporto bei iiber 114.

Beilungsverbole. Zu den in den Arn. 88, 94, 99 o 101 registrierten Zeitungsverbolen auf Grund des und 101 registerien Settungsvervollen all Grund des Gelebes zum Schuke der Republik ind mech nachgutegen: "Mitseldeutsche Zeifung" in Welkentele eit Wage in Den Thüringischen Staaten) sowie das Slinnes-Kauptorgan, die "Deutsche Allgemeine Zeitung" in Berlin (8 Tage).

Das Berbot der "Samburger Boluszellung" (hommu-nistisch) wurde von 4 Wochen auf 11 Tage berabgeleht. Zusammenichluh im westlächlischen Zeitungsgewerbe.

Jufammenschlich im westlächslichen Zeitungsgewerbe. Sieben Zeitungen Westlachlens, und zwar in Glauchau, Lugau, Olsnith, Lichienstein, Waldenburg und Weerane, baben sich zusammengeschlossen und wollen künstig (ab 1. Dichober) unter dem Namen "Westlächsliche Gemeinschaftszeitunge ein gemeinsames Organ berausgeben. Mis Zentale ist Glauchau bestimmt. Nach einer andern Lesarl iollen 20 Zeitungen in Wetrach kommen.

Bur Angefiellfenbewegung im fachfiichen Beifungs-gemerbe. Durch Schledsipruch find den Angefiellen im lächischen Zeltungsgewerbe erst jeht neue Teuerungs-zulagen für Monat August, und zwar 70 Proz. Ausschaft auf die Juligehälter, zugebilligt worden. Unternehmer und Angestellte haben den Schiedsspruch angenommen.

Wellbemerb der Schriftgieberei S. Berthold 21.- G. Weltbewerb der Schriftgieherei S. Berthold A.-G. An dem sünslen Weltbewerbe der bekannten Berliner Firma, der wieder in der Gorm eines Mussenstaufichs unser der Aberschrift "Dreibig sur drei" ausgeschrieden wurde, war die Beteiligung auch aus Kollegenkreisen sehr groß. Als Ausgade kam in Bestracht "Die edle Feltdrucklache", bestedend in Einsadung, Programmities und Einsahkarse. 145 Einsendungen gingen ein. Un-gesichts der vielen guten Lösungen erhöhte die Kirma die Ungahl der Preise um 11 auf 48 im Werte von 20300 M. Es erdiesten: 2000 M. Karl Koch (Alltona-Ottensen); 1500 M. Ludwig Krünes (Konsdruch), Kurl Quaas (Keinzigs.) Delay Sech (Keinzig). A Breise: 1000 M. Es erbielten: 2000 M. Karl Koch (Alltona-Oltenlen); 1500 M. Ludwig Krüines (Innsbrud), Kurl Quaas (Leipzig-R), Oskar Sech (Leipzig), 2 Prelie; 1000 M. Karl Koch (Leipzig-Lipzig), 2 Prelie; 1000 M. Karl Koch (Leipzig-Löhnig), U. Toblieben (Oresden); Unguli Schmidi (Leipzig-Löhnig), U. Toblieben (Oresden); 500 M. K. Böltche (Alltonal, Franz Auhen (Berlin NW 6), Franz Müller (Leipzig-R), Friedrich Köder (Leipzig-K), Gulfav Krahe (Lübech), W. Baesler (Köln-Chrenleid), Bernhard Kohn (Erlurt), Paul Reinhardt (Siutlgart); 300 M. K. Koch (Ullona-D.), Kans Fr. Ulrichs (Osnabrüch), Oshar Zech (Leipzig), Ernil Ochs (Leipzig-Schö.), L. Krünes (Innsbruch). Prelie von 100 M. erhielfen 23 Bewerber, zum Tell zweie bis dreimal. Die Preisarbeiten und andre Entwürfe werden in guler Auslübrung gedrucht und allen Teilinehmern zugessellt werden. Des weiteren und allen Teilnehmern zugestellt werden. Des weiteren ift beabsichtigt, die Entwürse in allen gröberen Dructorten

ist beabsichtigt, die Entwürse in allen gröheren Druckorten aur Ausstellung kommen au losen.
Eine "Drucklichrist" aus vorgeschichtlicher Zeis? Nach einem Beicht in der "Antiquitälenzeitung" wurde bei den Ausgradungen des alten Phaistos auf Kreia in den Ausinen des Palalles eine mit altiretischer Bilderschrift versehene Contasse gefunden. Bei genauer Untersluchung entdeckte man, daß die einzelnen Bilderzeichen in ihrer Form und Gröbe aufsallend übereinstimmten. Es wird daraulbin angenommen, daß sie nicht einzeln einzegeraben, sondern mit Siempeln in den noch weichen Con eingedrückt worden sind. Es kommen über 100 verschiedene Bilderzeichen in Bestacht. In der Inskrift vermutel manzeinerzeitgiben "Kommus; die Kultilssenze, ist aber ian einen religiblen Homnus; die Antaillerung ilt aber

bisher nicht mostlich geweien.
Generalversammlung ber honfumgenoffenichaltlichen Penfionshaffe. Die Beneralverfammlung ber Penfions.

haffe des Benfralverbandes deutscher Konfumvereine (Berficherungsverein auf Begenfeitigkeit) findel am 18. und 19. Geplember, morgens 9 Uhr, in Dresden, in den Räumen der Orishrankenhasse, Glernpiah 5, statt.

Briefkallen

Dr. 91. in S.: Is unfernials 5, stall.

Briefhallen

Dr. 91. in S.: Is unfern Gewerde besprochen wird; das dürste in Anneberach der drängenden Umflände sür die Zeitungen wie die Antin Belchält glein in nächster Aumendern Alle sind die darin Belchält glein in nächster Aumendern Alle sind die darin Detrach der int and Allendurg und an einen andern Namen geralen? Dadum der nur nach Allendurg und an einen andern Namen geralen? Dadum der nur nach Allendurg und an einen andern Namen geralen? Dadum der nur nach Allendurg und an einen andern Namen geralen? Dadum der nur nach Allendurg und an einen andern Namen geralen? Dadum der nur nach Allendurg und an einen andern Namen geralen? Dadum merkwürziges Julammentresen: der Arschieder auf Linichterselle. Da Gee aber Junstigen in Leipzig: wir lagen Idnen sir dele Freundlich etwick der Leine Leipzig und der Leipzig sie und ander uns mitgeteilt daben, lässt die Zeitlanisch und der Leipzig und der Leipzig der Anderen müßen, das Gie und ander uns mitgeteilt daben, lässt die Zeitlanisch aber Zeitlanisch werden müßen, das Gie und andere uns mitgeteilt daben, lässt die Zeitlanisch der Zeitlanisch was aus der Zeitlanisch und der Zeitlanisch und der Leipzig der Annen eine schwerzeitlassten der Zeitlanisch der Zeitlanisch und der Zeitlanisch der Zeitlanisch und der Leipzig der Annen der Zeitlanisch an der Epitze bleier Annener leiber bervorgeht, wirklich nicht verstehen. Allerdings ill eine ichwere Krile sur sonzeitle und der Angen de

uuuu Verbandsnachrichten uuuu

mdsbureau: Berlin SW 29, Chamisoplak 5 II. Fernsprecher: Aml Kursürst, Ar. 1191.

Bezirk Ciberfeld. (Gaulogsbelegierlenwahl.) Cüngegangen 472 Gilmmgeltel, davon unglilig 13, zerhiulteri 3. Es erhiellen Slimmen: E. Karp (Aberleld) 417, I. Weber (Ciberfeld) 409, J. Bariels (Mald) 339, N. Nr (Solingen) 307, K. Baljoli (Solingen) 278, R. Scheper (Ohligs) 262, N. Peus (Ciberfeld) 244, O. Milauhhi (Ciberfeld) 231, E. Tederer (Ciberfeld) 203, P. Meper (Solingen) 196, C. Fiebinghaus (Solingen) 166, O. Engelbard (Ciberfeld) 147, R. Mand (Ciberfeld) 133, K. Kehlen (Eberfeld) 104, M. Miringer (Ciberfeld) 90, N. Araus (Ciberfeld) 81, Die lieben gelperri gebruchten Namen lind die ber Gewählten. Ucht Delegterie find zu wählen, allo hal Stidwahl ilatizuknden zwilchen den Kollegen D. Milauhki und E. Becher (beide Ciberfeld).

Abreffenveränderung

Renfladt a. b. Saardi, Clellvertrelender Borfifender: Alfred Rau, Saupiftrage 102.

Schriftgießerei fucht tüchtigen Faktor Offerlen unter L. G. 1926 an Ala-Saafenstein & Bogler, Berlin.

Monotypegießer

füchtiger, zwertuffiger Arbeiter, in gulbezahlte, leibpundige Stellung sofort nach Ebbbeutschland ge lucht. Angebote unter Ar. 826 an die Geschäftsstelle d. Bl., Leipzig, Salomonistraße 8, erbeien.

Typographieher

für B.Malchine, ficher in Reparaturen, der auch im Sandiah aushellen hann, folori gelucht. [837 josof gesucht. gosoft gesucht. "Lahn- und Aarzeitung", Diez a. d. Lahn.

Typographieger

für neuaufgestellte Universialmatchine gesucht. Gute Maschinenkenner mitangerer Pragra und Erschrungen ir wissenschaftlichen Wertslase bevorzugt. Buchdruckerel Ant. Kample, Sena.

Schriffgießerlehrlinge für Oftern 1923 oder folori gelucht. Schriffgießeret E. Aloberg, Belpsig, Talftraße 31.

Egal wohin!

Sau wohit! Agal wohit!

Sunger Schriffieher
in allen Saharten bewandert, incht lofort Seldung. Wäre auch gewillt, fich
an der schmaschine auszubilden. Borkenntulfie vorbanden.
2.mgebote unter Ar. 847 an die Sefläfflistet d. 21., Lelpzig, Salomonlirahe 8, erdeten.

Girebiamer Echriftfeger

22 Jahre all, bemandert im Zeitunges, Inferalens und Werkiche, Lucht lich zu verändern, eventuelt zur welleren Aus-biedung i. Anidean, all, Delpzig bevorzugt. Lucrten erbeten unter H. 838 an die Gelekatstielle d. Bl., Petpzig, Salomon-litaije S.

Erffer Ahzidengfeher

bewanderl auch in allen andern Arbeiten, 29 Sabre alt, ledig, sucht per fofort Stellung. [855

Werte Angebole an W. Grieshammer, Berlin SW 68, Alle Jahobstrage 1741.

Berlin Chemnif

20jähriger, tüchtiger Akzidenzjeher

vertraul mit allen vorhommenden Ar-beilen, juchi Stellung. 1850 Angebole an Karl Kaber, Munden-heim, Maudacher Strafe 12, erbelen.

Siorrekfor, Glenogr., lehrber. Geher (Zeilung, W rit, Altajb.), auverl. Auf., aumer. 48 Jahre all, iu di Jum II. Explemb. Eldle. Augebol en "Gdrill-jeher", Göllingen, Aldestraße 4 II.

Junger Mafchinenmeifter

bewand in allen vorh Arbeit, guferWerk-u. Platiendrucker, verkr. m. Univ. Ant., f. Elellung. Ungebole erb, an K. Grehn, Lubolfladt, Schwarzburger Str. 61 II.

Sunger, arbeitsfreudiger

Maschinenmeister

23 Jahre all, vertraul mit allen vorhommenden Arbeiten an Schnell und
Liegeldruckpress, such i sür il. September oder sicher wenn möglich deuende
Siellung in Leipzig oder Umgebung.
Ungedole erbeten unter Ar. 852 an
die Gescalissiesse d. Beipzig,
Galomonstraße 8.

Angeigen: Seßer

adbellen-21 Iabre all, möchte fich in angenehme Dauerstellung sosort ober später zu ver-ändern, Gute Zeugniffe vordanden. Gest. Angebofe an Joseph Winter per Abr. Guntrum II, Schith (Oberd.)

Maschinenmeister

32 Jahr alt, ledig, Alajbenze, Werhend Platlendrucker, mit Königs Anleger vertraut, fu ch 1 lodre angenehme, verlägliche Polition, mögl, kath, Gegend, Angebole an R. A. bel Frau Schulzelpzige-Schönel., C.-Schuberte-Sir. 21p.

an der neuen Zwillingsrotation Bomag jowie in gilen Arten Fiachdruck, Anlege apparat. König, Kielm & Ungerer belienb ewandert, ju ch jum 16. Septembe possenbe Siellung. 183: August Justitien erbeten an Konig Berte Justichtiften erbeten an Konig

paffende Stellung. [853 Werte Zuschriften erbelen an Starl Possin, Reudamm (Am.), Richtstraße 112.

Seherstereolypeur ledig, 20 Jahre all, sirm in Glack, und Aund, wünschlich zum 1. Oktober zu verändern. Bertitt vevorzugt. Osserten unter Ar. 859 an die Geschälls-selle d. Al., Leipzig, Galomonstraße 8, erbeien.

Rund- und Flachstereotypeur in allen vorkommenden Arbeilen bewand. Ju cht möglichle lofort Siellung. Ludwig Spengler, Letyzig-Löhnig, Kolloredoltraße 5 part.

Eine halbe Stunde fäglich genügt gür Erlerung der pralificklien aller Buchdrucker-Auchlidrungen, wenn Sie am Gernuntertleit in "Mälers Zuchstährung für Druckerelen" leil-nehmen. Beginn neuer Murie an 15. September. Ausführlichen Prolyekt sende Ihnen auf Berlangen der Berlag Zullus Mäler, Leupzig-L., Genescher-ltraße 13-17.

Brandenburgischer Majdinenfegerverein Berfin

Sonnlag, den 10. Geptember, por-miltags 10 Uhr, im "Berliner Mub-haus", Ohmitrage 2:

Monatsversammlung

Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Erhöbung des Beltrags reip. Erhebung eines Erirabeitrags; 3. Bertigt von der Vorländekunserung; 4. Neuauinahmen; 5. Verligiedenes.
Ullfeiligem, pünklitigem Belucke flebi entgegen

Ganti. Sandwerkegengef. Buchdrucher, Gautichbriefe, Sfarb. Nabeln. Graph Berfandhaus Th. Leibius Rachio ger, Gluilgart, Immenhofer Cirche 4.

Im Genelungsheim Leulen-berg verichled am 31, Aluguft plöh-lich am Berzichlag unfer lieber, aller Kollege [846

Baul Greifer

lm 68 38. Lebensjahr. Ehre leinem Andenken! Die Sollegen im Benefungs.

Um 29. August verschied nach hurzer, aber schwerer Krankhelt (Lungeneutzündung) unser lieber Kollege, der Maschmenseher

Wilhelm Gronen

im Aller von 40 Jahren.
Wir verlieren in dem Aerflorbenen einen der Beflen. Sein ehrlicher, holleglader Einn, seine Pulopierung im Interesse der Sulgenschaft werden ihm ein daterndes Indenhen bei uns sichern.

ortsverein Mühlheim (Aubr). Gefangverein "Appographia", Majchinenschervereinigung (Bezirk Duisburg),

ender the seattle waster

Um 1. Geplember verflarb nach hurzem frankenlager unfer lieber Kollege, der Schrifteber (844

Johannes Burmeffer

aus Lauenburg a. d. E. Sein Andenhen wird in Chren hallen

Der Orisverein Burg b. M.

Am Freitag, dem 1. September, endele ein fanster Tod das Erdendalein unfres lieben Siolelegen

Ernft Becher

aus Carhib auf Allgen, 61 Jahre all. Ein Herzichag entrih ihn uns nach 30 jähriger Julammenarbell, Ein ehrendes Andenken be-wahrt ihm

Der Ortsverein Unfilam.

Auf dem Wege zur Arbeils-stätle verichted inso'ge Serzichlags am Freilag, 1. September, unter lieber Kollege [843

Ernft Becher

in Linklam.

Ehre feinem Andenften ! Begirlisverein Greifsmaib.

The property of the second

29. Nugust verschied nach tem Leiden unser lieber ne, der Seizer [858 Am 29. August verschied nach längerem Leiben unfer lieber Kollege, der Seiger [858

Karl Koch

aus Lelpzig, 26 Jahre all. Wir werden ichn Andenken allzeit in Ehren ballen. Die Belegichaft der Lelpziger Graphischen Werke.

こうか かんかんできる かんしょ Diplome für Berbands, und Arbelts, midnes jubilden empfiehlt Si. Giegt, München 9, stolumbunftage 1.

Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Chusinumuse 50 Piennig, Portoberge für bie Bufenbung ertra. Morgusbezablung Webingung

Beilage zu Nr. 104 — Leipzig, den 7. September 1922

Asbathonsichlug: Dienelog, Donnersieg und Gennabend fint jur feweille nachfen Ruffnger.

annaa Gewerkichailsrevue aanan

Benn kein Bunder gefdiebt, bann ift Dentichland bankroff!" Michis kennzeldnet belfer die wirtichalts politischen Schwierigkeiten, in benen fich Deutschland gegen-wärtig befindet, als dieses Wort der angelebenen englischen Sellung "Dally Express", In einer Jell lowerer inner politischer Kämple um den Bestand der politischen Einheit des Reiches, des Unsturms aller reaktionaren Kräste gegen die Republik, erleben wir die denkbar bartesse aukenpolisliche Bedrobung und injoige davon den Jusammenbruch der deutschen Währung. Das katastrophale Sinken des Markkuries bringt die deutsche Wirfichalt in die schwerfte Belahr, und die mabnlinnige, forigelehte Steigerung aller Lebensmittelpreife ift dazu angelan, wilde Berzweiflungs-ausbrüche bei den Maffen der arbeitenden Bevölkerung herverzurulen. Dadurch aber würde die allgemeine Situaeineswegs erleichtert merben. 3m Begenteil durfte unfre Bolksgefamibeli durch bas Musbrechen von Sunger-revollen ober bergleichen von ber wirjichafilichen Kalaftrope in einem Mafie überwältigt werben, gegen bas angu-kämplen vergeblich wäre. Es müllen deshald, jolange es dazu noch Zeit ist, energische Mahnabmen ergriffen werden, um die werskidlige Spolikerung wenigitens vor den aller belimmiten Golgen der versiörenden Markentwertung zu ben. 3m biefem 3weche iralen die Gewerkichalten berniene Sachwalter ber wirischaftlichen Interessen der Arbeiter und der Lingestellten mit praktlichen Borthäsen an die Reichsreglerung beran. In einem besonberen Arlikel haben wir die Aktion der Gewerklichaften
gegen die Temerung, richtiger gelagt gegen die Aberfeuerung, geschilderi (Rr. 101), Die Reichgreglerung dat verkünden laffen, das die fielgende wirtichaliliche Atot, die lich wei-tefter Bepolkerungsichichten bemachtigt bat und lich durch die ungedeure Entwertung der Mark noch mehr au verschädlen drabl, Gegenstand librer ernstellen Gorge ist. Die Worldicke der Gewerklichaften, die auf eine Linderung dieser Apliage abzeielen, wurden gewissendalt geprüft, und eine Reibe von innerpolitischen und wirtschaftlichen Mahrenschaftlichen Mah sine Reibe von innerpolitischen und wirtschaftlichen Mahmadinen sind daraulbin von der Reichsregierung dekanntlich in nade Aussich seiselt worden, Aber der aute Wisse allein genigs nicht, Durch die Tal muß unter republikanische Argierung balolghischen; das der Sofinstaltischen das Dolft und alles durch das Bolft. die der Sofinstaltischen ihrer, Kandeins ilt. Als wirklicher Beststellening mut ils eine wahre Volksvollich treiben, um das volle Bertrauen der arbeitenden Bevölkerungskalfen zu erwerden, die allein noch die Kralt in sich süden, Deutschap vor dem Untergange au reiten. Mordspatrioten A. und den dorft permögen das ebensowenig wie Indultstebarone als Sidness. Um den kontinentalen Kanticen Annticen. Induitriebarone à la Stinnes. Um den hontinenfalen Rapito-lismus au beleftigen und feine Macht au veritarken, verichachern olisis "Pafrioten" die Interessen ihres eignen Glaates, ibres eignen Wolkes und die Interessen, bergedigtes die Bereigeichasten baben. Darauf läust nämlich der neuerdings aufgelauchte Borlchas von grobindufirieller Gelte hinaus, der eine Beteiligung der franzblichen und englischen In-Beteiligung der frandlischen und englischen In-bullriellen an den Unfernehmungen der deutlichen Industrie vorfieht. Angelichts derarliger Beitrebungen auf grobkapitalifilicher Gelie wäre die Aberlührung des deutlichen Bergbaues in den Allasmeinbeith und damit die Kutreibung unfter Erdischäte aus dem Privatbesit eine unbedingte Nolwendigkeit, por der auch die Reichsregie-rung nicht zurücklichrechen sollise.

Bas feit ben erftmaligen Berhandlungen ber gewerkichaliliden Spihenorganifationen mit ber Reichsreglerung an burchgreifenben innerpolitiichen Mahnahmen gegen ble an ducchgrellenden innerpolitische Mahnahmen gegen die Aberteuerung gelchehen lif, muh als vollkommen unsenügend bezeichnet werden. Die Beröffentlichung einer Berordnung über die Beschänkung der Linsubrabgaben ist alles, was die Sehr erfoglitische genügl keinesfalls, um den Hunger des darbenden Volkes au stillen. Unstatt dah die Preise aller Lebenss und Mahrungsbedürfnisse sinken, gemäß dem Fallen des Wollarkurse, kleisern sie noch weiter in die Köbe. Die Keichsenselten das des Gelege des Konden siehes das Gelege des Konden ein des Konden und Mahrungsbedürfnisse innen gemäß dem Fallen des Wollarkurse, kleisern sie noch weiter in die Köbe. Die Keichsenselten das genetische diese Volken den Konde nicht regierung barl angelichis bieler Sallache ben Sanbel nicht ohne weiteres ichalten und walten laffen, wie es ihm beilebt; fie mub vielmehr die bestebenden Muchergefebe rildilichislos zur Anwendung bringen, lie mub auberdem die sonst noch angekündigien Mahnahmen auf innerpolitlichem und wirtschaftlichem Gebiete schnelistens in die Tal umseben. Um die Reicheregierung pormaris au drangen baben die Spihenorganisationen in dringlichster Form fo forfige neue Berhandlungen mit ber Reichsregierung ge

Wir find uns der Talfache nollauf bewuht, das bas Grundibel ber gewaltigen Berleuerung ber gefamien Lebenshaltung auf den Berfailler Briebens vertrag und leine unheilvollen Auswirkungen gurlicht guführen ist; allo auf Uriachen, die auberhalb der Macht-lehäre untrer Acidoregierung liegen. Immerbig kann burd entichloffenes Bugreifen auf innerpolitifchem Bebiele gar manderlet verhilfel werben. Cowell auf internalip-galem Wege Silfe in unfrer Nof au erreichen ist, dar

ebenjalls kein Miliei unverlucht bleiben, Der ADGB, hat auch in dieser Beslehung sein möslichies getan, An den Internationalen Gewerkichaltsbund wurde bekanntlich angelichis der durch die wachlende Markentwertung sür die deutsche Arbeiterlichalt berbelgeführten mihitchen Lage ein dringender Appell gerichtet um Ainteitung von Schriften aur Abwendung der kafalfropdalen Kolgen sür die deutliche Aufterlichalt. Auch nahmen an den Besprechungen zwischen dem Bundesporstand und den Besprechungen zwischen dem Bundesporstand und den beiden löglaldemokratischen Bestamtlage beschässischen. Edo Kimmen pom Internationalen Gewerklichaltsbund in Amitierdam und Lam Schaw von der zweiten Anternationale teil. Namenslich Kimmen hat dei seiner Anweienheit in Berlindarauf dingewielen, welche besonderen Kindernisse auf dem an sich inden sangewerigen und ichwertagen Weg internationaler Killseltitung zu überwinden sind. Eine Priljung der ausgewilchlichen Uktionsmöglichheiten des Internationaler Killseltitung zu überwinden ind. Eine Priljung der ausgewilchlichen Uktionsmöglichheiten des Internationaler Killseltitung zu überwinden ind. Eine Frühre den der Echwädung. In Frankreich, wo ein signter Einstid der Urbeiterschalt gerade ieht eine unverkennbare Schwädung. In Frankreich, wo ein signter Einstid der Urbeiterschalt gerade ieht eine unbedingte Rotwendigheit wäre ausgeschaltet. Ihre Einsluhlosigkeit wird aber noch übersosien durch des Entslieben in den Gewerkichalten. Dies sind durch des geraten, Eine Lutcht geren Erdeitslesse Schwädung der Endern am bemerken. Dort seidel die Arbeiterschasse werden. Dort eidet die Arbeiterschaft der Arbeiterschaft mit dem Grade der Soch vollvallichen Serpielserschaft wer Verleiterschaft mit dem Grade der Soch vollvallichen Serpielserschaft mit dem Grade der Soch vollvallichen Serpielserscha honjunktur und der Berelendung machit. Ungeachtet biefer ioniunktur und der Verelendung mächlt. Ungegabiel dieler offenderen Kraliverluste des Internationalen Gewerkichalissbundes wurde von dellen Vertretern dem APDSI, und den beiden solalisischen Parteten dem APDSI, und den beiden solalisischen Parteten jede moralische und materielle Silfe augelagt, aber dobei auch erklärt, das diele Silfe nur in der Unierstütung einer von der deutzichen Arbeiterschaft selbit zu führenden Aktion beiteben kann. Von größter Wichtakeit in diesem Augenblich ist die Aufsindung eines Weges, auf dem die geglamte internationale Arbeiterschaft zum gemeinsams Kannplum eine Lösung der alle Lächder auf lieste berührenden Rengenschaft werden kann. Reparationsprobleme aufammengelührt werden kann, Die luternationale Arbeiterichalt mut den Siegerstaalen bon Bekatiles und St. Bernatin, die welkenlieris, einen Schublirich unter den Aries zu sehen, Immer neue Konsilikis-tiofie ausbäusen, ein elsnes internationales Wiriich alisprogramm entgegenitellen. Diejes Programm müßle von den Erekuliven der Bewerkichafisiniernationale fowie den beiden fpafaliftlichen Internationalen vorgelegt jowie den beiden jazialijischen Internationalen vorgelegi und, von ihnen begulachset, durch die lozialistischen Ber-treier in den Parlamenten der verschiedenen Länder ein-gebracht und gleichzeitig durch Berlammlungen zum Se-meingul und Kampsloden der gesamten infernationalen Lirbeiterichgif gemacht werden. Natürlich ist ein solches Programm nicht von beute auf morgen zu ichossen, ondern es bedingt ein eingehendes Studium. Die internationale Arbeitericali ermartet pon ber beutichen Arbeitericali. Arbeiterschaft erwartet von der beutschen Arbeiterschaft, daß ise lich möchtig und kröllig genug erweist, die dahin den Ragen im Gang au ballen. Keinen Zweisel lieh der internationale Sekreidr Fimmen dorüber, dah bei einer liagranten Sibrung des Friedens, wie lie etwa durch eine Belebung des Aubrgebiets eintreten könnte, der Internationale Gewerkschaftsbund alle ibm aur Verstügung siehenden Mittel aur Verbinderung daw. Wächgängigmachung einer solchen Alktion in Anwendung bringen wird. Das 1920 auf dem Londoner Kongreh von allen Gliedern des Internationalen Gewerkschaftsbundes gegebene Verprechen, eine Besehung des Rubrgebiets au gebone Ber precien, eine Belebung bes Aubraebiels au bekämplen, ill auch beute noch in Gellung, und es icheini, das wirklich die Zeit nabe ilf, die gans Europa gelährebende Politisches Iransbillichen Chapolnismus mit allen Mittein zu bekampien. Dah der Internationale Gemerk-ichaltsbund über folche wirklame Mittel verfügt, bat er don andern Canbern gegenüber bemtelen,

Der bier fliggierte Plan Fimmens ift gewiß wert, ernithalt erwogen zu werben. Seiner Durchführung fieben abet nicht biog im Austande, fonbern auch in ber beuteichen Arbeiterbewegung biverte Sinderniffe im Nege. Im einem gemeindienlichen Wirtschaftsprogramm nach bem Borichlage bes internationalen Bewerhichalisiehreifers ben Weg zu bereiten, mare es por allen Dingen nötig, ben Weg au bere.len, wäre es vor allen Dingen nölig, in der Arbeiterbewegung das gegenwärtig berichende, alles andre als ertreuliche Verbältnis zwischen Kührern und Malle zu ändern, es zu einem Bertrauensverdällnis auszugestalten. Es gibt seiber zu viele Arbeiter, die die politischen und wirtschaftlichen Jusammendänge nicht zu überschauen vermögen und daher alle Schuld am Clend der Arbeiterklasse einsach den sübrenden Personen in die Schuld icheben, In seichsterliger Weite wird diese Arbeiterüber Arbeiter ausgenützt von Demagnen. die nach Moskauer Rezenten den politischen und gogen, die nach Moshauer Regepten den politischen und gewerkichafilichen Tageshampl beslussussen resp. verseuchen, Dadurch wird die Grundlage legslicher Gostdarität zerstört, und schlieblich ist ein einheitlicher Kampl gegen das immer mebr erffarkende Uniernehmerium überhaupt unmbalich.

Dabin treiben die Dinge nicht nur in Krankreich und Jialien, londern auch in andern Kändern. In Deutichland benuben die Kinmmunisten aus parteiegolitiken Gründen die gerade ieht is gelahrdrobende Lage dazu, auss neue Berwirrung in die Arbeiterreiben hineinaufragen. Die Spalien ihrer Preise winnneln sörmlich von untäligen Bermalimplungen der Gewerkschaften und den belden in der Cinigung begrillenen solalistischen Arbeiterparteien. Immer neue Parolen werden pon der kommunistiscen Jentrale iabristeri, um die Arbeiterschaft zur Anwendung putschistlicher Melboden im wirlichalitischen Kample zu begeistern. Daß auf diese Weise das Durcheinander im Wirischasselben aum Aachteil der Arbeiterschaft noch vergrößert wird, kümmert die Kommunistien natürlich nicht Dabin freiben die Dinge nicht nur in Granhreich und vergrößert wird, kummert die Kommuniten natürlich nicht im geringiten, es lit vielmehr der ausgelprochene Iwed der Abung. Um diesen willten Telben zu begegnen, er-lieben der Allgemeine Deuliche Gewerklichgliebund und der Allgemeine freie Angelielliendund am 29, August seie genden Aufruf an die Hewerklich alts mitglieder:

In ihrem Aufrule vom 25. August "An das deutsche Profestarial" hat die Zentrale der Kommunistlichen Partei Deutschlands wieder einmal ihr wahres Ge-

Die jehige furchtbare Rot und bie nur au berechfigle Erregung der Alrbeiterichalt nitht die Kommu-nifiliche Pariel aus, um die Alrbeiter, Angestellten und Beamten aufgurulen — gepen die Gewerhichaltent

nitisics Pariei aus, um die Arbeiter, Angestellten und Baamten aufgurulen — gegen die Gewerkich glent Wie schon so ohl, erbebt auch dieser kommunistische Aufrule gegen die Leitungen der Gewerkschlein und der sollten gegen die Leitungen der Gewerkschlein und der sollten ich mit der Kapitalitienklasse verbunden. Bos den Spitenorganisationen der Gewerkschalten sas der Alukus in Berkschung auf ihre der Reichsregterung unterbreiteten Borichläge zur Bekänpfung der Aeustung, es ie ihnen mit ihrem Borgeben gar nicht erust. Sie wollten keinen Kampl (die Kommunissen "kämplen" ja immersort), sondern eine "bergfriedliche Werfändbaung der Snifangen unter vier Augen" und deshalbhatten sie "die werkläsigen Massen ausgeschaltet". Edenlo sollen die Ansfangen ausgeschaltet". Edenlo sollen die Anglerung ausgeschaltet". Deshalb sordert der kommunistische Nation den Reglerung ausgeschaltet" deben.

dendi auf die Regierung ausgeschaltes baben. Deshalb sorbert der kommunistliche Alufruf das deutsche Profesaria auf, sich "entschlien und mit aller Macht gegen die Instanzen zu wenden. Unerbitslicher Kampt gegen die Gewerkschaltes und Parteischichen zu Luftanzen! "Nichte dem Instanzen! "Nichte dem Instanzen werden wird dem Instanzen wird der Mittellen und ihre gewählten Leitungen mehrlach wiedere

Wie in Isalien bie wildgemachten Korden der Re-ion die Bewerhichaftafabrer morden, die Bewerhe ichalishäufer erfturmen und niederbrennen, fo follen jeht bel uns in Deutschland wohl die burch bie Not erregten perbilierten Maffen durch hommuniftische und Phrajen noch mehr aufgepeilicht und zu abnlichen Sajen angeregt werden. Berluche dieler Urf mit iaf-lichen Angriffen auf Gewerhichalisangeliellte burch komverhehle Clemente mubten wir ia icon früber

bereits erleben, In Blallen hampit fo die Reahtion gegen die Ulebeller. In Deuilchland aber rult eine Lirbeiter-partei ihre Unbänger sum Kampf auf gegen Ar-

Dbenbrein eine Partel, bie fortgefeht nach ber Ginbelisfront der Arbeiter foreil und fiete auch ihre Freund-fchaft zu den Gewerkichaften beleuert. Welch einnbe Kouchelei das ift, seigt die Bentrale der KPD, dente

ich mit diefem neuen Schwindelaufrufe.
Wir nehmen zu ihm bfientlich das Wort, nicht um
mit der kommunistlichen Zentrale zu dishusieren —
kein ehrliebender Gewerhichaftler hann uns das mehr Qued nicht elma aus Angli und Gurcht por Jumilien: Drohungen — wir find in vergangenen Zellen auch vor Prohungen und Cranglalierungen durch viel ftarhere Machte nicht aurudigelchrecht! lich aus bem Grunde, well wir es für untre Pflicht ballen, die Gejamtheil ber Gewerhichaltsmitglieder auf biefen neuen hommuniftifchen Chandal aufmerhiam au

Reinen groberen Arbeiterverrat hann als den, gerade in dieler ich weren Zeil die Misslieder aus den, gerade in dieler ich weren Zeil die Misslieder gegen ihre gewählten Keltungen zu beiten. Une inigslieit und Anfrieden in der Arbeiters und Amschlieben in der Arbeiters und Angeliellenichali zu ichliren, wie es die Kommunissen sun.

Das Bniercije der gejamien Arbeilerichall macht es notwendig, diesen erneulen hommunistischen Berral bijente lich feltzuftellen und su branbmarken.

lich seizulteilen und zu oranomarnen.
Der Verwirklichung eines allgemeindlenlichen Wirfe schollsprogramms erwachlen aber nicht bloß von kommunifilicher Seite erhebliche Schwierigkeiten, sondern auch deutschnationale Zeilendauer sind eilrig am Werke, die Gloßtraft des Profeiarials durch Zerhilterung zu ichwächen. Der "Gewerklichaftliche Nachrichlendens" des ANO3, war kürzlich in der Lage, solgendes vertrauliche Annbichreiben der Deutschnationalen Volkspartel zu vore kliedlichen: öffentlichen:

Die Sozialdemokratie ist wirischaftlich und politisch der Weind der burgerlichen Barteien und Organifafionen. Ihr entichiedenfter Gegner im politichen Kampf ist die Deutschnationale Bolksparfei und in wirt-ichaftlicher Sinlicht sind es die driftlichen Bewerk-Dieje beiden großen Berbande haben ichaften. lich nun zusammengesunden zum gemeinsamen Kample gegen ibren gemeinsamen Feind. Das war um lo leichter, da ja die Gubrer der chriftlich organisierien Arbeiterschaft — Ruffer, Bebrens, - felbft Milglieder ber deutschnationalen 2 ambach Bolksparlei find.

Die Deutschnationale Bolksparlet faht nun in allen Streifen die auf nationalem Boden fiebenden Ur-beiler innerbalb der driftlichen Gewerhichaften au deutschnationalen Arbeitervereinsgruppen au deutschaften arveitervereinsgruppen aulammen, die dann mit aunehmender Glärke der driftlichen Gewersichaften einen immer mehr rechts gerichtefen Surs gehen mit dem Ziese wirtichaftsfriedliche Lölung der Lobnitreiligkeiten und Zustellschaften. fammenfinden gum nationalen Bolksftaate.

Der Rampf der deutschnationalen Bellenbauer mit Silfe ber driftlichen Gewerkichaften richtet fich angeblich gegen Die logialiftidemarriftlicheinternationalen Befrebungen, in oie logialitisch-martifitich-internationalen Bestrebungen, in Wirklichkeit aber ausschlieblich gegen die freien Gewerksichalten. Noch bält es der "Gewerksichalitiche Nachrichtendens" nicht für glaubhast, daß nach den Behauptungen des Aundichreibens die christische Gewerkschalten die Steigbügelhalter der neuen Gelben lein sollen. Im so wentger, als der den christischen Gewerkschalten nobes kannte Reichende Reichschalten felben gewerkschalten nobes febende Reichsarbeitsminifter Brauns noch auf dem Leipstepende Actinsardeitsminister Brauns noch auf dem Leips siger Gemerklichalistiongreß sich gegen die "neue gelbe Be-wegung" gewandt hade. Wahrscheinlich sei dagegen, daß der deutschandlonale Filigel der chrisslichen Gewerklichalten unter Fübrung von Bedrens und Genossen sich mit den Deutschandlonalen vereint hat. Im die Geschäfte der Letteren besser und wirkungsvoller belorgen zu können, verstucken die Mecklichen Allenden die der verluchen die Drabigieber offenbar, die chriftlichen Ge-werkichaften vor ibren Wagen zu fpannen. Auf diese Weile boffen lie an die Arbeilerschaft beranzuhommen, was auf andre Weile schwer möglich ist, am allerwenigsten unter einem deutschnational-monarchistischen Ausbangeunter einem beutichnationalemonarchungen auspunge-lchild. Den Deutschnationalen genügt es nicht, daß die Kommunisten in den Parlamenten mit ihnen an einem Strange diehen, sie wollen nunmehr in der Arbeiterschaft lesoft sür ibre reachtlonären Bestrebungen mit Lift und unter Berichweigung ber Wohrheit Anbanger werben. Wenn boch alle Arbeiter und Angeliellie enblich erhennen wollien, daß nur dann ein Forlichritt möglich ift, wenn wir uns fogialiftifch-bruberlich gufammenfinden, wenn wir die immer größer werdenden Sindernisse in unsern eignen Reihen beseitigen, die dem wirsichaltlichen und politischen Ausstelle der Arbeiterhalse entgegensteben. Wie ost wird diese Vinsenwahrheit noch ausgeprochen werden müssen, deb die Arbeiterschaft in ibrer Gesants-kattenischen Wiesen. beil verffandesgemas erkennt, mas für fie nühlich ober fcädlich ift! statistics acreate and ... the spanie gold beginning

anana Bolkswirtichaft anana

Bur Erkenninis des Wellmarkies

(Nachbrudt perbolen)

Mikelye to 1 mas

Es gibt nicht wenige Menichen, bluge und andre, die gang bestürzt und verzweifelt find, wenn ihnen etwas in den Weg hommt, was fie nicht erwartet haben. Gie ergeben in allerband Bermutungen, bupfen von einer Bermulung gur andern und glauben, wenn fie recht viel vermuten, Schließlich Sicherheit erlangt gu baben. Gie fun dann so, als ob das, was sie vermulen, reine Wahrheit wäre, oder als ob es sich um völlig beweisbare Satssachen handelte. So entstehen Vorurteite, so schödigt man fich felber. Denn in ber Regel bleibt es nicht bei den Bermulungen: Der Vermulende gleht oft Schluffe baraus, benen, die fie mitausgestreut oder begunftigt haben, ibrer Entwicklung oft nicht mehr beeinflußt oder angehalten

werden.
Im Wirlschasseben spielt die Gerüchtbildung eine große Aolle: Un der Börse, in Geld- und Wirlschaftsfragen werden Gerüchte mit Wissen und Wilsen gepsiegt. Je nach ihren geiftigen Gabigheiten kleiden Die Urbeber die Gerüchte mehr oder weniger ein. Wie echt und wahr klingt es 3. 2., wenn Zeitungen melden: "In . . . haben Frölse die Baumwollernte arg gelchädigt." Wer will in From the Deline Meldung school adoptifier, wenn sie aus Amerika oder Assen stammt? Aber solde Meldungen werden, da sie in vielen Zeilungen siehen, ihre Wirkung auf den Baumwollmarkt ausüben. Die Preise werden dall ven Suantconnata under bei Beine wenn badurch steigen, ebenso wird es umgekehrt sein, wenn plöhlich von einem guten Stand und von guten Ernteausslichten gesprocken wird. Beide Arten von Achtrichten sichten gesprochen wird. Beibe Arten von Nachrichten hönnen wahr lein, fie können aber auch in ihrer Art unsulanglich, übertrieben ober falfch fein. Solde Melbungen mit einem gewissen Mihtrauen aufzusalsen, ist berechtigt. Vorsicht ist aber auch ichon deshalb am Platse, well der arlige Nachrichten im allgemeinen auf Vermutungen oder Schähungen beruben. Allo selbst wenn etwas an ihnen ift, muß man den Grad ihrer Zuverläffigheit berausgu-Bu bedenken ill hierbel, das der, der befinmmen luchen. die am zufreffendite Quelkunft geben hann, oft felber nicht die Sachlage in ihrer gefamten Bedeutung überlieht, oder daß er mehr oder weniger von dem Wuniche beselt ist, die Dinge so darzustellen, daß sie ihm nühlich werden.

Der Wunsch gestaltet die Ereignisse in viclem so um, daß isteresüdren. Da heißt es also: auspalsen!
Anenicklich ist es durchaus vertsändlich, daß der Wirtschafter die Dinge zu seinem Borteil zu wenden juchs. Aber: der Borteil des einen ist häusig der Nachteil des andern! Auszupalsen hat danach der, dem der Schaden drohl. Manche Unternehmen sind im Besitse von Nachsticken die ihnen kinden der nichen die ihnen kinden der nichen die ihnen kinden die werden richten, die ihnen ichaben ober nuben konnen. Gie merben darüber schweigen ober reden, gang je nachdem es der Gland des Unternehmens sordert. Sie werden sich unter gewissen Umständen lieber Borwürsen aussehen, als dah lie elwas bekannt geben, was ihnen mehr als die Bor-würse schaden könnte. In wirschaftlichen Fragen dar aus dem Schweigen nicht ichlieben: Er ichweigt, des Es olbi balb ift es fo, mie ich permute oder behaupte. Rugenbliche genug, wo das Schweigen auch nicht im ge-ringlien Zultimmung bedeutet. Der forschende Well-bewerber soll eben gerade im unfilaren seln oder im Dunkeln fappen. Menschenner verstehen bekanntlich auch aus den Mienen zu lesen.

Bei der wirschaftlichen Berichterstattung ist stels zu fragen, ist der Berichtende sachhundig, sahig und willens, zuverlössig ober anregend zu berichten? Wober stammen die Urangaben, welchen Weg baben sie genommen und durch wolche Köpse Ind sie gegangen? Eine in diesen Fragen sehr lebrreiche Sache soll sich vor nicht allzu langer Beit in den Bereinigten Staaten von Mordamerika abge-Mul einmal murde pon einer Bewegung Injelf haben. berichtet, die fich für die Ginheitskleidung einfehle darum warb. Aberall börle und las man davon. Bielen leuchtele es ein, daß so den Preisstelgerungen für andre Stoffe fowie den vielen Macharten febr entgegengem rhi werden könnte. Die Begeisterung dasur soll groß gewesen sein. Die leinenen Kleider (solche waren es, soweit ich mich erinnere) sollen massenweise gehaust worden sein. Muf einmal aber verftummte die Forderung nach ber Gindelishleidung. Gelegentlich wurde io nebenbei gemeldet, die ganze Sache lei vom Leinengewerbe drüben aufgebracht worden. Es bälle erreicht, was es wollte: schnell und gewinnbringend sei es seine Ware losgeworden. Ob in Deutschland etwas Derartiges möglich wäre, hann bezweiselt werden. Ein Verluch, sür eine Urt Einheilshleidung Glimmung au machen, ift bier au heinem bemerkenswerten Ergebniffe gehommen. Daraus darf man aber wiederum nicht folgern, daß fo etwas unter allen Umffanden unmöglich ift. Bielleicht baben die Urbeber des Gedankens die Sache nicht richtig angelangen beber des Gedankens die Sache nicht richtig angelangen oder andre Ursachen (die zu ersorichen wären) tralen bemmend entgegen. Aus dem Gesingen oder Mihlingen eines Planes darf eben nicht entnommen werden, dah dies in einem ähnlichen Kall immer so ist. Man muh sich limmer die Personen, die etwas ansangen, ansehen, die Sache selber prüsen und die Zeitumstände in der Bolkse und Wellwirtschaft berücklichtigen, wenn man nicht ihr densehengesten miss.

Volkes und Wellwirschaft beruchtichtigen, wenn man nicht lebt dauebengreifen will.
Das schlimftisse Abel-lit die unbesthene Befallgemeiner frung einzelner gelungener oder nithlungener Privats, volkes oder weltwirschaftlicher Berluche. So lieft man z. B. iber die Stellung der Bereinigten Staaten von Nordamerika zu den europäischen und deutschen Wirtschaftstragen: Amerika werde durch die Unordnung und wennelme Kauffest Kruspas ich met im Wilschaftschift. manaelnde Kaufkraft Europas ichwer in Mitleidenichaft gezogen. Die Bereinigten Glaaten batten deshalb das denlibar größle Juleresse, Europa auf die Beine zu belsen. Daneben heiht es, daß die Bereinigten Staaten Europa vicht brauchten, eine Einmilichung in ihre Verhällnisse seine deshalb unangebracht. Solche und ähnliche Meldungen sliegen hin und ber, ohne dats man erlährt, was etwa als richtig oder sallch au gelten hat. Man lut da gut, die verschiedenen Auslagen und Melbungen mileinander gu pergleichen. Go fpricht a. B. ein Bericht über die Roblens forderung in den Bereinigten Glaaten bafür, daß es ihnen durchaus nicht einerlei sein kann, wie der Bedarf in Europa beschaffen ist: Amerikanische Bergwerke geben daß fie jabrlich 900 Millionen Connen Roblen fordern aber felbit in den Zeiten der Konjunktur (foll hönnien. wohl güulliger Konjunklur beilben) betrage der Bedarf nur 1/2 Milliarde Tonnen. Durch den nicht ausreichen-den Bedarf würden die Arbeiter 90 bis 150 Tage verlieren. Dagegen kämpften die Arbeiter an. Auf geld-lichem Gebiel erklärte ber Geldpraktiker Frank Banderlip, daß die amerikanischen Geldbeliger mobl der Meidaß ihre Anlagen, die lie während des nung maren. Krieges im Auslande gemacht hälten, da nicht gerecht behandelt worden wären, und daß sie aus dem und jenem Grunde Migtrauen in ausländische Unleiben festen. Die Berhältniffe auf bem Geldmarkte feien (gur Beit biefer Erörferungen) febr gunftig. Wenn auch die Kaltung der einzelnen amerikanischen Kapitalisten in der Anlagefrage im Aluslande nicht gang filar fei, fo ftebe doch feft, Almerika als große Gläubigernation durch feinen Aber-ichul in der Landwirfschaft und seine reichen Borrate an Aohmaserialien leisten Endes große Summen in aus-ländlichen Wersen ausegen mülle. Aber Europa bleie Aber Europa biele landlichen Werten antegen musse. Aver Europa viele nicht die einzigen Möglichkeiten für die Anlage amerikanischen Kapitals. Südamerika böle Gelegenheit und Sicherheit, auch der serne Osten übe eine gewisse Angebungskraft aus. Vanderlip erkautert diese Möglichkeiten näher und dann läht er sich über den Jinsiah aus (wer feinen Musführungen urleilsfabig folgt, merkt ichon, wo die Sache binaus will). Er ichreibt darüber: Je geringer die Sicherbeit, dello gröber der Iluslub. Europa lönne uicht darauf rechnen, Geld zu einem niedrigen Insinube zu erhalten. Es mühten auch durch Währungs-pronung Bürgichaften für die Alnfelben gelchaften werden, Rach allebem konne ber amerikanische Gelbbeliger Anlagen in Europa gewonnen werden; der Berfailler Bertrag muffe aber so verandert werden, daß Deutschland die ihm auferlegie Laft tragen könne. Bei all den Wenn

und Aber, die Banderlip vorbringt, dringt doch immer die Auffaljung hindurch, daß Amerika von den euro-palichen Berbaliniffen betroffen wird, und daß es zu feinem Boble ware, wenn es am Wiederaufbau ber gerfforten Beziehungen mitarbeilen wurde. Wer drüben an der Musjuhr nach Deutschland interessiert ift, wird wollen, bab bei uns aufgebaut wird und lichere Berbalfnife eintreten, und mer drüben genugend Inlandsquifrage ober mer gar lobnendere Auslandsaultrage bal, der wird anders reden. Die Glimmungen und Inleressen lind in den Bereinigten Staafen je nach der Einlicht in welfwirtichaftliche gange und nach dem vermeinflichen oder wirklichen Eigen-nut geteilt. Dies der wahre Sachverhalt. Für die Bankiers aber wird wohl ausichlaggebend sein, welches Gelchält sie bei der Finanzierung Europas oder Deutschlands nachen können. Dah sie Sicherbeiten sordern, das sind sie der Erhaltung ihrer Binken ichuldig. Was Banderlip volk Muliaffung und vom Unlagewillen der amerikanischen Rapitalifien fagt, wird im großen gangen gutreffen; nicht aber scheint mir ber Sinweis auf Gildamerika und ben naben Offen die richtige Auffallung au fein. In der Wiederaufbaufrage der Weltwirlichalt mare es gang wibersinnig, da anzujangen, wo immerbin ganz leidliche Bet-hällnisse vorhanden sind. Es sollse doch geradezu selbstverlianblid iein, das an der ichmachiten und empfinde lichsten Glelle zuerst gebessert wird. Die verwundbarfte der Weltwirtschaft ist die verdorbene Währung Deutsch lands, Auslands, Offerreichs, Polens. Auch Ialien und Frankreich haben ihre Wabrungenole. Die Gelfallung des deutschen Geldmarkles beeinflutt den frangolischen fehr ves veutiwen veromarnies verinjungt den franzolitäen lehr und den italienischen mit. Das alles wilsen wohl die Hinanziers der Bereinigten Staalen, die unter gewilsen Umffänden bereit wären, bet der Schassung geordieser Geldverbältnisse durch Beschassung von Anleiben mitzu-wirken. Schliehlich aber bleibt dies ein Kandelsgelchält, und da iff es nicht gu vermundern, dat die Finangiers ibre Lage als vorleilhaft binftellen und die des Anlages luchenden möglichft ungunftig schildern (fie ift ja auch

wirklich nicht erfreulich). In Deutschland wird feit bem verlorenen Kriege soviel pon den Bereinigien Staalen gesprochen und Sille von ihnen erwartel. Wer aber eiwas pon ihnen erwartet, muß sich auch überlegen, mit welchem Staatengebilde wir es da zu tun haben. Die Bielstaaterei Europas muh den Lingehörisen der Bereinigten Staaten als eine sonderbare Sache porkommen. Gebenfalls die vielen bemmenden Bollgrenzen, die verschiedenen Landesgelber erichweren Jollgrengen, die verschiedenen Landesgelder erschweren ihm die Abersichlichkeit und das Berständnis sur die wirschaftlichen Fragen Europas. Gang andre Freibeiten haben Gewerbe und Kandel in den Bereinigten Staalen. Ein grobes, einheilliches, zollfreies Gebiel ermöglich besiere Bestellungs- und Absahmöglichkeiten als die vielen Semmungen im europäischen Birtichaltsgebief.

Demmungen im europalichen Wirlichallisgebiet.

Bei der Beuriellung wellmirlichallicher Fragen jollie man immer an das Geleb der Kappallal denkent Jadem Lande inno in feiner Entbildilling beiliminie Grenzen der Indian Schott. Kilmid Grund im Boden, Bevolkerungsticht, Der hebrswege, Serfiellungsfähigkeiten Beigen blefe Grenzei an. Kurdum: Kerikellung und Berbrauch können nicht über ein gewisses Mah hindusgefrieben werden. Jedes Land ist begrenzt berstellungs- und begrenzt aufnahnte fähig. Die Bermehrung der Gitter bat nur Sinn, wenn fähig. Die Vermehrung der Güter bat nur Sinn, wenn haufwillige und zahlungsbereite Abnehmer dafür vor-banden sind. Ein Land, das erheblich über seine Absah-läbigheit Güter berstellt, kann in schlimme Zeiten kommen, nicht minder allerdings auch ein Land mit au ge-ringer Guterherstellung, Freundichalten und Abneigungen machen sich in Gesprächen und in vielen Sageszellungen breit; im Wellmarktverkehr wird da gekaust, wo etwas billig und besser als sonstwo ilt, und es wird dahin ver-kaust, wo der am besten zahlende Käuser austritt. Dies polizieht fich aber (im großen ganzen und für eine gemiffe Seit betrachtet) nach dem Gelehe der Kapagifät Werdrauch und Sersiellung oder Einsuhr und Aussuhr können einsander auf die Dauer nicht merklich überragen). Gist die Berständigung und das Wohlergehen der Bösser unsehen auch im das Abrilia dienen: Er rief an, auch sir das Wohl der Konkurrensen zu besen, well eigne Bolkswirlichalt durch deffen Kaufhraft nur Borfeil habe. Die Erfahrung bestätigt dies: Bon einem ver-armten privaten Schuldner ist ebensowenig etwas von Belang zu holen als von einem verarmten Lande. F. A. B.

Versammlungskalender

Bersammlungskalender
Alstersleben. Versammlung Gonnabend, den 9. September, abends 8 Ubr, im "Belleborn-Kaus" (Jimmer 5).
Bersin. Versammlung den Versammlung ber Freien Fahlvoren Freisag, den 8. September, abends 8 Ubr, im "Berliner Klubdaus". Odmirabende 2.
Bersdung. Bersammlung Gonnabend, den 9. September, abends 8 Ubr, im "Gewerkschaftlsdause". Schullkraße 17.
Bonn. Bezirksversammlung Gonnabend, den 1. Ohtober, in Abrweiser. Unträge die 20. September.
Bübech. Bersammlung Gonnabend, den 9. September, im "Sewerkschadischause" (kleiner Saal),
München. Maschin en messlere Legikungersammlung Gonnabend, den 10. September, vormittags 10 Ubr, im "Kocheb din" in Freising.
Wittenberg (Bel. Seichenber, vormittags 10 Ubr, im "Kocheb din" in Freising.

Zentralkommission der Drucker im Berbande der Deutschen Buchdrucker

Unirer im Aundichreiben Ar. 1 gebrachten Ausstoderung auf möglichst um gebende Entrichtung der Belträge find die Berene bieder in nennenwerter Beile nicht nachgehommen. Wie nich daber nicht in der Lage, uniern Aufgaben gerecht werden zu hönnen: Ar. 5 des Mick. erhötent stellenen aum 1. Ohiober. Bestragsfendungen erbeien an Bolischenleine zum 1. Ohiober. Bestragsfendungen erbeien an Bolischenlori. Bertin N.W. 7; Ar. 579 70, Maller Schulde, Jentralhommission ber Orucker (B. d. 2. 2.).